Rigasches Montagsblatt.

pormals "Zeitung für Stadt und Cand".

Organ ber Baltifchen Konftitutionellen Bartei. Die "Rigasche Rundschau" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und hoben geiertage.

Illustrierte Beilage.

Abonnementspreise: In Niga durch die Ausgabestellen: 8 Abl. jährl., 4 Abl. balbi., Wit Bustellung in's haus oder durch die Hoft: 75 Kop. monatl. (beginnend am 1. eines Monats). victelj., 1 Abl. inonatl. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direfter Krenzbandjendung in's Austand: 14 Abl. jährl., 7 Abl. 50 Kop. balbj., 3 Bbl. 75 Kop. victelj., 1 Abl. 25 Kop. monatl. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Posidmeer: 6 Mart 75 Pf. viertelj.

41. Jahrgang. Riga, Domplat IIr. 11/13. Telephon: Redaftion: Ur. 1958. Expedition: Ur. 157.

Infertionegebühr. Für die 6 mai gespaltene Betitzeile 10 Kop. (für's Ausland 80 Pf.). — An der Spize des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.) — Im Reklameteil 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.) Preis ber Gingelnummer 5 Rop.

Breis ber Gingelnummer ber 3lluftrierten Beilage 20 Rop.

Abonnements- und Inseraten-Annahme im Insande: In Riga: in der Expedition, Domplat 11/13; in Arensburg: Th. Lange; in Bauste: A. Leitlant; in Dorpat: J. Anderson, J. G. Arfiger; in Dûnaburg: C. Joses; in Fellin: G. Scharmann; in Frauenburg: Mingait Mehisch; in Gosephin, Puchhandl.; in Gosephin, Buchhandl.; in Landender Buchhandl.; in Landender Buchhandl.; in Landender Buchhandl. Buc

Mr. 17

Montag, den 22. Januar (4. Februar)

1907



FRANZ JOSEF Bitter wasser

Inferate für bas

"Rigaer Börfenblatt"

nimmt jeberzeit entgegen

R. Ruet Buchbruckerei Domplat 11/13.

Inland. Riga, ben 22. Januar,

Das Projett der Ginführung des allgemeinen Schulunterrichts

in Rugland, bas bas Unterrichtsministerium ausgearbeitet hat und ber Reichsbuma vorlegen will, enthält, wie amtlich mitgeteilt wird, im wesentlichen

folgende Bestimmungen:
1) Allen Kindern beiberlei Geschlechts ift bei Erreichung bes schulpflichtigen Alters bie Doglichfeit jum Befuch einer Bolfsichule gu bieten.

2) Die Verpflichtung ber Eröffnung ber er-forberlichen Bahl von Schulen obliegt ben örtlichen Organen ber Selbstwerwaltung, wobei die gahl ber erforberlichen Schulen ber Bahl ber schulpflichtigen

Rinder zu entsprechen hat.
3) Die normale Dauer bes Besuches ber Elementar-

schule hat vier Jahre ju betragen.

4) Auf einen Lehrer burfen in ber Elementarnicht mehr als 50 Kinder entfallen.

5) Als Normalragon, ben eine Schule zu be-bienen hat, wird ein Gebiet von brei Werst im Durchmeffer angenommen.

6) Die Organe ber örtlichen Selbstverwaltung find verpflichtet, binnen zwei Jahren, gerechnet von ber Infrastiretung bes Gesehes, ben Plan bes

Wenn wir in Sorge find, ift Bhan-tafie bas graufamfte Geschent bes Simmels.

Mifter Millers Linienlicht*).

In atemlojer Spannung laufchten bie herren bes Phyfitertongreffes.

Der greise Nitola Tesla hatte bas bleiche Antlig

in die Hand gestüßt und zitterte vor Erregung. Thomas Alwa Sdison war aufgesprungen und verharrte in ber Stellung einer gierigen Bestie fo, als wollte er bem Amerifaner bort oben bas gange Geheimnis auf einmal entreißen.

gab es nur lang Alber Mifter Miller widerlich, berechnend langfam. Denn auch Rube mar gemacht — bas bezeugten die bebenben

Rüstern, die nervösen Finger. In fast einschläferndem Tonfall setzte er Tatsache auf Tatsache, Möglichkeit auf Möglichkeit — bis das ungeheure Gebäude dastand — der Grund auf dem breiten Erdenboden, die Zinnen hoch über den Wolken, himmelhoch — himmelhimmelhoch in

ber allerfernften Sphare. Und als das Saus in ber Gleiche mar, ba hatte Mister Abraham Miller die alte Bissenschaft gestürzt und neben ihr eine neue aufgerichtet — fig und fertig im Roben, und bie anderen follten nur ben

Bierat hingutun. Mifter Miller hatte bie Aetherhnpothese miberlegt.

"Selten hat noch", fchrieb ber Berliner Lotal-

*) Bir entnehmen biefe Schnurre ber bei Albert Langen in Munchen erichienenen Sammlung "Gines Gfels Kinns

Schulnepes entsprechend ber Bahl ber vorhandenen schulpflichtigen Kinder auszuarbeiten und zu reali-

7) Die Schulen haben folgenden Bedingungen entsprechen: fie muffen einen biplomierten Religionslehrer und einen Lehrer für bie übrigen Fächer besigen und mit den erforderlichen Lotali-täten, Schulbüchern und anderen Lehrmitteln verfeben fein, fowie ben Unterricht foftenlos bieten.

8) Das von ben Organen ber Selbstverwaltung ausgearbeitete Projekt des Schulneges ist dem Unterrichtsministerium zur Bestätigung vorzulegen, das für jede ordnungsmäßig eröffnete Schule zur Sagierung des Lehrers 360 Abl. und des Religionsfebrers 60 Rbl. jährlich anweift. Die firchlichen Gemeinbeschulen, bie jum Schulnet gehören, er-halten diefelbe Unterstützung aus den Spezialmitteln ben Sl. Synobs.

9) Die übrigen Ausgaben (Unterhalt und Bau bes Schulhauses, Beschaffung der Lehrmittel, Se-haltszulage der Lehrer usw.) find aus den örtlichen Mitteln gu beftreiten.

10) Die Subvention, welche bie Schulen vom Unterrichtsministerium erhalten, entzieht ben lofalen Selbsiverwaltungsorganen nicht bas Recht, bie Schulen zu verwalten und zu beaufsichtigen.

11) Schulen, die von städtischen Korporationen

oder Privatpersonen eröffnet werben, erhalten, wenn fie jum Schulnet gehören, gleichfalls die im Bunft 8 ermähnte Gubfibie.

12) Bis zur Bestätigung ber Projekte ber Schul-nege verteilt bas Unterrichtsministerium bie ihm jur Berfügung fiehenden Mittel nach Maßgabe ber Möglichfeit jur Förberung ber allgemeinen Echulbildung.

anzeiger, "eine neue Entbedung mit fo rascher und machtiger Sand in bas Rabergetriebe bes fogialen Lebens eingegriffen, wie Mifter Millers Linienlicht. Abacieben von ben weiter nun folgenden, von uns zuerft gebrachten gablreichen Berabichiebungen bochverdienter Universitätsprofessoren — hat die Lehre hunderte von industriellen Unternehmungen dem Ruine preisgegeben. Die dieswöchentliche Sonder-nummer der Woche bringt 27 Porträts wirklicher Beheimrate, Die von ihren Lehrfangeln geschieden ferner 103 Bilber verfrachter Elettrizitäts und Gasanstalten. Wir verweisen besonders auch auf die doppelseitigen Kunstbeilagen "Abraham Millers Schwiegermutter, sein Arbeitszimmer ord-nenb" und "Der Stuhl, von dem aus Mister Willer seine Lehre vortrug".

Ein tragisches Detail:

Die gange Auflage von Professor Bauchles eben ediertem Bnche "Grundzüge ber Aethertheorie" wurde eingestampft. Professor Bauchle ließ sich mit einstampfen.

Am Abend erschien ber Reichsanzeiger mit ber Berleihung von Allgemeinen Chrenzeichen an ben Bortier im Kriegsministerium und Professor Bäuchle. Der Bortier freute sich ungemein.

Der greife Gelehrte fonnte bas nicht mehr. Er brobelte im Sollanber.

Man hat aus ben Berliner Gasrohren 31,415,926,535 Kilometer Lanzen angefertigt und aus Millionen von Randelaberfaulen fleinfalibrige Geichüte. — Go hat ber grübelnde beutsche Beift bas Blatt glüdlich gewenbet, bamit es wieber ein Ruhmesblatt in ber vaterlandischen Beschichte merbe. - Die neuen Gasreiterregimenter erhalten fanbelabergrune Rode mit meffinghahnfarbigem Bor-

St. Petersburger Telegraphen = Agentur contra Ruffj.

pta. Petersburg, 20. Januar. In ber Rr. 19 ber Zeitung Ruffi vom 19. Januar be-flätigt die Redaftion in einem Artikel mit ber lteberschrift "Wie wir es gesagt haben", auf Grund von Daten, die bei der Kontrolle der Originaltelegramme der Agentur gewonnen wurden, daß die Agentur nur die Nachrichten aus den Souvernemenisstädden, nicht aber die Mitteilungen ihrer losalen Korrespondenten in den Kreisen für richtig halte und daß Linksstehende oder solche, deren Stellung untlar ist, von ihr zu "Gemäßigten" umbenannt werden. Daraus lähisch der allgemeine Schluß ziehen, daß, wenn von 520 Gewählten 222 ohne jeglichen diesbezüglichen himmeis zu den Gemäßigten gerechnet werden, die Telegramme der Agentur nicht Nachrichten, sondern pure Ersindungen deringen, was den Gang und die Ergebnisse der Wahlen andelangt. tleberschrift "Wie wir es gefagt haben", auf Grund von Daten, bie bei ber Kontrolle

Darauf hält es die Agentur für notwendig, zu entgegnen, daß ein solcher Schluß fich nur durch die mangelhafte Aufmerksamkeit erklären lasse, die ber Bertreter ber Ruffi bem ihm gur Durchficht zur Berfügung gestellten telegraphischen Materiale gewibmet hat. Demgegenüber läßt fich bofumentarisch fesistellen, daß die Summe von 22 ge-mäßigten Bevollmächtigten der Kleingrundbesiger bes Gouv. Kiew auf Grund von Telegrammen, aufgestellt worden ist, die aus Kiew von einem offiziellen und einem privaten Korrespondenten eingetroffen sind, die rechtzeitig und aussührlich telegraphiert hatten, mahrend aus ben Kreisen bes Gouv. Riem verhaltnismaßig wenig Telegramme eingetroffen finb.

Ueberhamt bevorzugt die Agentur die Gouver-nementskorrespondenken nur in den Fällen, wenn in den aus den Kreisen stammenden Daten sich Luden ober Unflarheiten finden. Go verhielt es fich auch mit dem Telegramm aus Tscherkasse und aus dem Minskischen Gouvernement, wovon sich ber Bertreter ber Rufff aus ben ihm vorgewiesenen Telegrammen hatte überzeugen tonnen. Anlählich ber Behauptung ber Rufff als wurden bie gewählten Briefter nach allgemeiner Regel ben gemäßigten Parteien zugerechnet, erflärt bie Agentur, bag eine solche Behauptung burchaus unbewiesen sei. Bertreter ber Ruffi hatte fich aus einer Gegen-überftellung ber Telegramme überzeugen können, wie vorsichtig bie Agentur in ihren Busammengahlungen bezüglich der Berteilung der Bevollmächtigten nach Parteien vorgeht. Als die Agentur die schwierige und komplisierte Ausgabe ber Zu-sammenzählung der Refultate der Bevollmächtigten-Wahlen nach Gouvernements auf sich nahm, ließ

ftog, Auerftrumpfe - und auf ben laternenartigen helmen rotgelbe Feberbufche in Flammenform. Die Standarten find an Bambuszundstäben zu tragen. Das in Berlin ftebende Leibgasregiment hat in ber Neujahrenacht auszuruden und fich jum Anbenten an ben hiftorifchen Berliner Gilvefterulf bie Belme einschlagen zu laffen.

Das alte Licht pflanzte sich, gleichviel aus welcher Kraftquelle es stammte, auf Augelschalen fort und seine Intensität sank quadratisch mit der Entser-nung. — Mister Millers Linienlicht geht gerabe weiter — in jeder Richtung, die man ihm gegeben sondern als Bundel von radifal, ftetig gleichem Querschnitt. Es gibt also nirgenbs schwächern Schein als an ber Laterne felbft. Gine einzige fleine Lampe permag die langfte Strafe taghell zu erleuchten.

Zwar hat schon ber Direktor bes Bierpont-Morgan-Lichttrufts, Mifter Miller, auf Die Doglichfeit hinge wiesen, mit Silfe bes Linienlichtes ben Dlarsbewohnern Signale ju geben — aber bas Ber-bienft, die Idee aufgegriffen und ausgefialtet ju haben, gebührt boch unftreitig ber Berliner Afabemie ber Biffenschaften. Sie ift es gewesen, bie ber Markforrespondenz ben Broteftor verschafft und die Sache baburch zu einer Sache ber zwill- sierten Gesamtheit gemacht hat.

Belder titanische Gebante, Bruden über ben gahnenben Raum bes Alls ju ichlagen -! Botichaften mit ben vernünftigen Wefen anderer

Sterne ju taufden -

- Und weil wir, die irdische meiße Menschen-rasse, solche Botschaften noch nie empfangen haben und nun als erfte aussenden - bie ftolge Gidjerheit ju haben, daß wir nicht nur an ber Gpige ber Bolfer zwifden Rords und Gudpol marichieren -

fie fich ausschließlich bavon leiten, bem tesenben Bublitum ein möglichst schnelles Bekanntwerben mit bem Gang und ber Entwicklung ber Wahlfompagne möglich zu machen. Infolge ber Mengen von Telegrammen, die über die Wahlen einlaufen und nicht setten sich widersprechen ober plöglich abbrechen, verlangt die Kompilation eines berartigen Materials äußerste Vorsicht und Ausmerksamkeit. Demgegen-über verlangt aber wieder die Natur der der Agentur übertragenen Aufgabe, eine schnelle Ueber-mittelung der Nachrichten. Die Zusammenhellungen müssen also sosort stattsinden und bei dieser Gilsertigkeit der Arbeit sind gewisse Ungenauigkeiten möglich und sogar unvermeiblich. Zählungsseher sind jedoch unbedingt unbeabsichtigt soweit die Agentur in Frage kommt. Und wenn auch Jehler bei der Zusammenzählung der Daten über die Parteizugehörigkeit einiger Dutsend Bevoll-mächtigten vorgekommen sein sollten, wie dies nach der Meinung der Ruffi bezüglich des Kreifes Rado mpfil stattgefunden hat, so andern biese wenigen Dutsende doch nichts an den Schlüssen über die allgemeine Angahl ber Berfonen, die zu ben Parteien ber Monarchiften, Gemäßigten und Linksftehenben gehören, ba biefe fich in Taufenben bewegt.

Indem die Agentur für die Bufunft die undant-Indem die Algenkur für die Zufunft die undantbare Aufgabe ablehnt, sosort nach Empfang die Daten über die Wahlen in den Gouvernements zusammenzuzählen, wird sie von jest an sedes Telegramm getrennt bringen und es den Zeitungen überlassen, selbst die Zählung vorzunehmen. Dagegen wird die Algentur von Zeit zu Zeit in ihren Vulletins allgemeine Gesamtdaten für einen gewissen. Beitraum bringen. Die Agentur hofft, bag es fich bann mit noch größerer Klarheit herausstellen wirb, wie fremd ihr jede Voreingenommenheit bei ber freiwillig übernommenen Arbeit hinsichtlich ber Bufammengahlung ber Wahlrefultate gewesen ist, bie ihr noch dazu soviel unverdiente Borwurfe und Nörgeleien eingetragen hat. Die Drucklegung jedes Wahltelegramms für sich erfordert Dupende von Bulletins und ihre Uebermittelung in bie Proving im vollen Umfange erscheint als Unmög-

Angesichts bessen wird die Agentur in ihren Bir-fulären von Zeit zu Zeit nur Gesamtbaten über bie Mahl ber Bevollmächtigten und ihre Partei-charafteristif nach ben Gouvernements mitteilen. Die Daten über bie Wahlmänner werden nach Möglichkeit im vollen Umfange gegeben merben, biejenigen über bie in die Duma Gewählten bagegen vollständig unter Angabe ber Barteiguge börigkeit.

nein, baß wir Raufafier bie Pioniere aller Sonnen insteme sind!

Was wir errungen, erdacht und gebilbet, soll wenn einst nach Aeonen ber Ball bes Phöbos erfaltet, ben Bewohnern anderer himmelsförper als Erbe perbleiben.

Die beliebte Dichterin Gertrube vom Schlampis veröffentlicht folgende tieffinnige Diftichen in ber Deutschen Sausfrauenzeitung: "Ginstens reichte bie Welt von Bnzanz bis

nördlich nach London,

"Bis Kolumbus fie bann weiter westwarts gebehnt, "Später tam Abraham Miller, ein zweiter Ro-

lumbus, boch größer, "Er entbeckte erst die — richtige Neue Welt."

Am 18. Oftober 1923 warb vor ber Rieler Sternwarte ein feierlicher Feftatt gehalten. Drei Marinemufiten fpielten.

Einige Minuten vor zehn Uhr abends melbete ber Direktor bes Observatoriums, baß ber Projektionsapparat auf ben Mars gerichtet sei. Punkt zehn Uhr begab sich der Protektor mit

seiner Begleitung an ben Tafter. (Die herren in Gala mit ben Banbern ber inländischen Großfreuze und umflorten Degen, bie Damen in geschloffenen grauen Seibenroben und Jetschmuck — Hoftrauer siebenter Klasse nach bem Derzog von Kamtichatka.) Rach einer kurzen Ansprache, bie nachher vom

Bolffichen Bureau noch bedeurend gefürst murbe, brückte ber Protektor ben Taster nieber. Die Kaltglühlegierung ber Millerlampe schoß einen mächtigen weißen Pseil gen himmel — zum Mars

Bu den Bahlmännerwahlen in Livland liegen jest bis auf Dorpat, wo die Wahl noch stattzufinden hat, por :

Werro. Der Randidat ber Efinischen Raditalen Raufmann Karro, erhielt 224 Stimmen, ber Kandidat der Tönnissonschen Partei Abvokat Loo 212 und der Kandidat der B. K. P. Stadthaupt E. Schult 154 Stimmen.

Wenden. Dr. Blat (Lette) 242 Stimmen. Dim. Stadthaupt Trampebach, Kandidat ber Balt.

Ronft. Bartei, 93 Stimmen.

Bernau. Die beiben Ranbibaten ber eftnischen Fortschrittspartet erhielten 619 Stimmen, die Kandidaten der Balt. Konst. Partei 400 und die eftnischen Sozialbemofraten 144.

An biretten Steuern

find im Jahre 1906 überhaupt eingegangen 83,178,186 Rubel bei einem Jahresetat von 96,746,879 Rubel. Im Jahre 1905 waren an gleicher Stelle von 132,051,034 Rubel, nur 89,227,789 Rubel eingelaufen. Im Bergleich zum vorigen Jahre sind baher im Jahre 1906 zwar 6,049,603 Rubel weniger eingelaufen, aber Boranfchlag für 1906 war um 35,804,155 Rubel fleiner als ber bes vorhergehenden Jahres. Deshalb bebeuten bie Gingange ber bireften Steuern im Jahre 1906 in prozentualer hinficht gegenüber bem Jahre 1905 eine Steigerung um 18,5 Prozent. (Im Jahre 1905 gingen ein 67,5 Prozent, im Jahre 1906 86 Prozent. Ein Zuwachs ber Sin-gänge war besonders zu konstatieren in den Gouvernements des Zartums Polen und des Trans: faufafifchen Gebiets.

Dienstnachrichten. Wie ber Rigaer Rorres ipondent der St. Bet. Zig. seinem Blatt melbet, verlautet in Riga jest mit Bestimmtheit, daß Geheimrat Koschsin, der Kanzleichef des Baltischen Generalgouverneurs, als Gouverneur nach Nishni-Nowgorod geht und das man feinen Fortgang im Baltikum bedauern wurde. Als sein Nachfolger auf dem Posten des Kanzleichefs des Baltischen Generalgouverneurs werbe bas ständige Glied der Livl. Seffion für Bauerangelegenheiten M. S. Martschewsti genannt.

Bur Frage ber Schüleruniformen. Bie den Blättern zu entnehmen, hat das Unterrichts-ministerium die Direktoren der Gymnafien, Realschulen und anderen Mittelschulen aufgefordert, ihre Meinung über bie Frage ber Beibehaltung ber Uniformen für die Zöglinge ber Mittelschulen ab-Aus den bereits eingelaufenen Antworten ist zu ersehen, daß sich die meisten Direktoren in kategorischer Weise gegen das Tragen von Zivil-kleidern ausgesprochen haben.

Die Indistretionen bes Telegraphen-Ressorts, auf die es zurückzuführen ist, daß viele für die Oessentlichkeit nicht bestimmte Regierungsbepeschen burch die Presse Publizität erlangen, hat, ber Bet. 3tg. zufolge, ben Juftigminister veranlaßt, sich an die Borfigenben und Profureure ber Appellhöse mit einem Birfular zu wenden, in dem erklärt wird, daß bas Bekanntwerben ber Depeschen in die Staatsverbrechen betreffen, schäblich auf die Untersuchung dieser Angelegenheiten wirke und häufig positive Refultate unmöglich mache. Infolgebessen ordnet der Justizminister an, sämt-liche Depeschen wichtigen Inhalts in Chissfeschrift au befördern.

Balt. Ueber ben Bahlfampf in Balf, mo. wie wir bereits vorgestern melbeten, bie beiben

Randidaten der Sozialdemokraten gestegt haben, schreibt man der Nordl. Zig. u. A. folgendes:
Sleich nach Berteilung der Wahlzettel durch die Polizei gingen die Anhänger der esmischen Experies und der Ettischen Kadetten einerstelle nach der Sozialdemokraten anderenteits persone und der Sozialdemofraten andererfeits von Haus zu Haus, um die Wahlzettel mit dem Namen ihrer Kandidaten auszufüllen. Dieses veranlaßte die Balfiche Ortsgruppe ber Baltischen Konstitutionellen Partei von ihrem Rechte als registrierte Partei Gebrauch zu machen und vom Stadtamt eine gemiffe Anzahl von Bahlblanketts zu verlangen, welche mit bem Ramen ber Ranbibaten ber Partei — Rechtsanwalt Raue und Baumeifter

Dit entblößten Säuptern und mäuschenftill harrte die unendliche Menge.

Die laute Litanei bes Marine-Oberpfarrers mischte sich in das Rauschen des fernen Meeres. Da schlugen plötzlich — nach zehn Minuten —

fämtliche telegraphischen Apparate ber Erbe in einem

einzigen Augenblicke an. Morfezeichen. Eine Depesche vom Mars. Mit fieberhafter Ungebuld murbe ber Text

waschesdi eleni nasprani tznesaji maji dalschi opti eschowani sapowi damei.

Nun — barauf war niemand gefaßt gewesen. Dieses Ergebnis übertraf die fühnsten Erwar: tungen ber fühnften Optimiften.

Dieselbige Nacht bis zum grauen Morgen faßen bie Gelehrten ber Rieler Universität über ben

Zetteln mit dem rätselhaften Inhalt gebeugt. Das Volk umlagerte das Gebäude. Nie mochte schlafen geben, ehe er bie Bebeutung bes

Marstelegramms vernommen. Mathematifer, Orientalisten, Alt- und Reuphilologen versuchten bie Erschließung bes Dinfte-

riums. Um Morgen bes 19. Oftober. -Dr. Commer, ber Sinologe, hat mit Silfe eines wenig ver-breiteten fübmongolischen Dialetis brei Borter gebeutet :

_ STRATION eleni -

maji - (vergleiche bas indogermanische Maja) - Gottheit.

opti — Brüber. Brofessor Winter übersetzt nach Anklängen an die Papuasprachen:

tznesaji — die Ferne.

Schmidt - in ber Stadt mit einem Aufruf allen vier Landesfprachen verteilt murben. scheint die Gegner in eine helle Wut versetzt zu haben, tropbem die Balt. Konst. Partei im Sinblick auf die geringe Angahl ihrer Stimmen bei ben vorigen Wohlen keine Aussicht auf Erfolg in Walt Gin Borfteher ber Baltichen Orisgruppe ber Balt. Konft. Partei hat einen anonymen Brief erhalten, in welchem ihm mit dem Browning gedroht wird. Auch nehmen die Gegner den Wählern die Wahlzettel der Baltischen Konstitutionellen Partei wieber ab.

Rolmar. Bur Bahlmannerwahl geht uns folgenber Bericht zu: Am 19. Januar fand bie Wahl eines Delegierten ber städtischen Wähler bes Wolmarichen Rreifes ftatt. Bon 1074 Stimmberechtigten waren zu ben Wahleu 357 Personen schienen und erhielt der Kandidat der demofratischen Partei, Beterinärarzt Peterson 269 Stimmen, auf den Kandibaten ber baltisch-konstitutionellen Bartei v. Knieriem entfielen 75, auf ben Raufmann Lahzer 6 und auf ben parteilosen Sefretar ber Behrpflichtskommiffion, Ramlau, 2 Stimmen; außerbem erhielten 5 Bersonen je 1 Stimme.

Dorpat. In Sachen der Wahlen des Deutschen Bereins, (vergl. die vorgestrige Nr. der Rig. Rbsch.) geht der Nordl. Zig. die nachfolgende

Bufdrift jur Beröffentlichung ju: Der Vorstand der Dorpater Ortsgruppe des Deutschen Bereins beschloß auf seiner gestrigen Sizung, an der sämtliche in Dorpat anwesenden Glieder teilnahmen, zu dem gestern an dieser Stelle publigierten Aufruf, einiger Mitglieber Sachen ber am 22. Januar bevorftehenden Bahlen bes Deutschen Bereins öffentlich feine Stellung zu nehmen, um als Vorstand auch den bloßen Schein einer Wahlbeeinflusjung zu vermeiben. Zugleich beschloß ber Borfiand, feinem Befremben Ausbruck zu geben über das Berfahren jener Mitglieder, die es für gut befunden haben, außer der ihnen felbswerständlich freistehenden Publikation einer eigenen Kurbibatenliste, bie Drucklegung und Beröffentlichung noch einer anderen Randidaten liste zu veranlassen, ohne dazu autorisiert zu sein. A. v. Tideböhl.

Dorpat. Die Jurjemer Oftobriften haben fich in einem Schreiben an die Nordlivl. 3tg. ftritt gegen ein Zusammengehen mit der B. R. B. ausgesprochen, wobei bie üblichen hämischen Randbemerfungen gegen das Deutschtum nicht fehlten.

Die Nordlivl. 3tg. fertigt bieses Schreiben mit folgender Nachschrift ab:

"Die hiefige Gruppe bes Oktober-Verbandes ift augenblicklich unvermögend, die für das Reich bevorstehenden Wahlen anders als durch die rein nationale Brille zu sehen. Das "politische Problem" dieser Wahlen bleibt für jeden Vorurteilsfreien auch für jeden vorurteilsfreien Ruffen — trop allem barin bestehen, ob eine fonftitutionelle Orbnungs partei ober eine bemofratische Wiborger Richtung in ber Duma bie Oberhand gewinnen foll. Darum gilt es hier, nicht irgendwelche Kastanien für uns Deutsche, sondern die Kastanien für die, wie wir bisher annehmen, für die Oktobristen und für die Mitglieder der B. K. P. gemeinsame Sache der Deutsche, tonstitutionellen Ordnung aus dem Zeuer zu holen — wie ja denn auch in Petersburg die Oftober-Bartei und der deutsche Berband tatsächlich gemeinsame Sache gemacht haben."

Rriminalftatiftit. sammengählung der in den letzten Jahren hier verzübten Ueberfälle, Morde und Raube ergibt, nach der Lib. Zig. folgende Resultate: Im Jahre 1905 murben überfallen: 22 Bolizeibeamte, 12 Militar: personen, 42 Privatpersonen. Für das Jahr 1906 find dieselben Jiffern: 7, 5, 54. Ermordet wurden im Jahre 1905: 1 Polizeibeamter, zwei Militärpersonen, 22 Privatpersonen; im Jahre 1906: 4 Bolizeibeamte, und 24 Brivatpersonen. An Beraubungen find zu verzeichnen: im Jahre 1905 auf der Straße 47, in Privatwohnungen 24, in Monopolbuben 7; für bas Jahr 1906 find biese Zahlen: 40, 38 und 3.

Außerdem murden in den Jahren 1905 und

maji - unfre. eschowani — herricher, Fürst — eventuell Chrerbietung. sapowi - Gruß.

Wenn also auch ber berufene treue Dolmetich für das Marstelegramm noch nicht gefunden ist — soviel scheint sicher: es bedeutet den himmlischen Grug eines Brubervolfes an bie Menschheit und

Elf Uhr. Folgende Depesche gelangt von der Sternwarte Krag an die Sternwarte Kiel:
fr. prag 53 + 751 21 19 10/20 — m.—
fraglicher text ist rein technisch deutsche

uebersetzung lautet ihre mitteilungen interessieren uns nicht im mindesten weitere belaestigungen verbeten marsbewohner

Mit Recht bemerkt bazu bas Universitäts=Bentral= blatt:

Wenn auch bie Gehnfucht ber Erbvolfer nach einer dauernden Berständigung mit den außer-irdischen Bernunstwesen durch die illonale Haltung ber letteren (der Marsleute) unbefriedigt bleibt bie Feststellung allein, bag lettere (bie Marsleute) eine auch ben erfteren (ben Erbleuten) geläufige Bunge reben, wird auf die Wissenichaft biefer (ber Erbleute) von jenen (ben Marsleuten) auf Jahrhunderte hinaus befruchtend wirfen."

Die Berliner Afabamie ber Wiffenschaften hat fich für ben Abbruch aller Beziehungen gum Mars ausgesprochen.

1906 brei Genshormen ermorbet unb amei perwundet.

Also im Laufe von 2 Jahren monatlich 2-Morbe, 6-7 Beraubungen und ca. 6 Ueberfalle! Diese erichreckenden Ziffern muffen zu dem energischften Borgehen gegen bie unsere Stadt beimsuchenben Ränber= und Mörderbanden anspornen!

Wefenberg. Auf ben am 15. b. M. in ber Kurie der Rleingrundbesitzer des Kreises stattge-habten Wahlen wurden, wie die Revaler estmischen Blätter berichten, zu Wahlbevollmächtigten lauter Nadikale gewählt. Der Kandibat der Tönissonschen Kartei siel durch.

Hangö. Die Eisverhältnisse bei Hangö haben sich, wie ber Berg. 3tg. geschrieben wird, in ben letten Tagen wieder günstiger gestaltet, sobaß die Schiffahrt mit Hilse bes Sisbrechers "Sampo" ungehindert von statten geht.

pta. Petersburg, 20. Januar. Rach allerunterfänigften Rechenschaftsbericht bes fitenden des Alerei-Haupt-Romitees über Tätigfeit des Komitees vom 1. Juli 1905 bis jum 31. Dezember 1906, betragen die Ausgaben des Komitees dur Verforgung der Waisen von Verfonen, die im Russisch-Japanischen Kriege geim Ruffisch-Japanischen Kriege fallen find, im Jahre 1905 — 61,968 Rubel, im Jahre 1906 — 870,668 Rubel, ber Betrag, ber Jagre 1906 – 870,000 Inter, Det gir das Jahr 1907 nötig sein wird, wird mit 3,125,000 Rubel angenommen, und zwar werden sir Kinder von Offizieren 575,000 Rubel, sür Rinber von Untermilitärs 2,550,000 Rubel nötig fein.

Betersburg. Im Speifehaufe ber Atabemie ber Runfte fand am Freitag eine ftart besuchte Berfammlung der Zöglinge der Höheren Kunft-schule statt, um zu dem Beschluß des Konseils, wonach für jede Versammlung vorher die Erlaubnis des Refiors einzuholen und das Speisehaus täglich um 5 Uhr nachmittags zu schließen sei, Stellung zu nehmen. Mit erbrückenber Majorität beschloß tie Versammlung, beibe Versügungen einsach zu ignorieren. Nach den Berichten der Blätter nahm die Versammlung gleich zu Beginn einen revolutio-nären Charafter an, wobei von den meisten Rednern ausgeführt wurde, daß der Kampf um die Regeneration ber Afabemie noch nicht beenbet, fonbern in ein neues Stadium getreten fei und bag bie legten Berfügungen bes Konfeils nur zur Berfcharfung ber Lage beitrügen.

Betersburg. D. 3. Menbelejem +. Der meltbefannte Chemifer Brofeffor D. 3. Menbelejem ift Connabend um 51/2 Uhr morgens im 73 Lebensjahre einer Lungenentzundung erlegen. Bet. Zig. widmet dem verstorbenen berühmten Geslehrten folgenden Nachruf: Dmitri Iwanowitsch Menbelejem murbe am 27. Januar 1834 als ber jüngste Sohn einer kinderreichen Familie geboren. Nachdem er ein Gymnafium in Moskau absolviert hatte, trat er in das damalige Padagogische In-fitiut, nach bessen Absolvierung er Cymnasiallehrer in Ssimferopol und Obeffa murbe. 1856 fehrte er nach Betersburg jurud und habilitierte fich hier, nachdem er jum Magister ber Chemie promoviert worden war, als Privatdozent. Zur Erweiterung seiner fachwissenschaftlichen Kenntniffe unternahm er eine Studienreise ins Ausland, als deren Resultat lein erstes grundlegendes Wert "Die organische Chemie" zu betrachten ist. Im Jahre 1863 er-folgte seine Ernennung zum Professor am Technologischen Institut und 1866 erwarb er sich ben Doktorhut. 1890 legte er seine Professur nieber und wurde Mitglied bes Konsells für Handel und Manufaktur und 1893 — miffenschaftlicher Leiter ber Michkammer bes Finangministeriums. Dieses ift in furzen Bugen ber außere Lebenslauf bes großen Gelehrten, auf beffen miffenschaftliche Bedeutung noch gurudgefommen werden wirb.

Betersburg. Unter ben Juriften und in Regierungsfreisen wirb, wie die Bet. Gas. mitteilt, bie Berabichiedung bes Gehilfen bes Justigministers Sollertinsti baburch erflart, bag feine Ginmifdjung in die Angelegenheit ber Ermordung Bergenfteins und feine Berfügung, in Betersburg eine geheime Untersuchung in biefer Angelegenheit vorzunehmen, in den höchsten Regierungsfreisen einen unangenehmen Gindruck gemacht habe.

Betersburg. Beitere Dementis im Freedericks; Prozeß. Die Mitglieber ber Semstwouprawa von Nishni-Nowgorod Kühlewein und Swanzow senden ber Nowoje Bremja folgendes Telegramm, bas zu einer weiteren Kompromittierung des Gouverneurs Baron Freedericks,' beiträgt: Nachbem wir aus ihrem Blatt die Erklärungen des Baron Freedericks in der Lieferung der Firma Libval erfahren haben, muffen wir uns barüber wundern, daß fich ber Baron auf uns beruft. Wir halten es für unfere Pflicht, gu erflaren, baß wir die Firma nicht empfohlen haben und nicht empfehlen fonnten, weil wir nie irgendein Gefchäft abgewickelt haben. Baron Freeberids mu u darauf verwiesen, daß es eine große amerikanische Exportsirma sei. Wir sprachen für die Abgabe ber Lieferung an die genannte Firma unter bem binmeis, daß biefe, wenn es eine Weltfirma ift, ihre Lieferung burch hinterlegung einer Raution ficherstellen wird. Die Ausjahlung eines Bor-ichusses wurde nicht erörtert, ebenso wie ber Bertrag mit Lidval ber Behörbe nicht vorgelegt worben ift. Alle Auszahlungen wurden unter Umgehung ber Berpflegungsbehörben vorgenommen.

Betersburg. Jum Prozeß Bjelenzom erfahren die Birsh. Web., daß, laut Bitte von Bjelenzow, der befannte Berteibiger vereib. Rechts-anwalt D. D. Grusenberg die Berteibigung übernommen hat.

Bjelenzom murde seinerzeit von ber Schweizer Regierung ausschließlich als Kriminal verbrecher ausgeliefert, gegenwärtig wird er jedoch unter anderem noch wegen seiner Zugehörigkeit jum Postund Telegraphenverbande, b. h. wegen eines politifchen Bergebens, friminell belangt.

Betereburg. Die Sauptverwaltung ber Poften und Telegraphen teilte, wie ber Berolb melbet, ben Cheis ber Bofi-Telegraphenkontore und Abteilungen telegraphisch mit, daß infolge unzureichender Gelbanweisung vakant geworbene Beamtenftellen nicht zu befegen find.

- Burto hat ju feinem Rechtsanwalt für feinen Brozeß gegen die Reifch den Führer der wahrhaft ruffischen Männer, v. Bulazel, gewählt. Gewiß ein nicht mißzuverstehendes Zeichen seiner politischen Gefinnung.

Finnland. Bom temporären Kriegsgericht in Willmanstrand wurden, der Nev. Zig. zufolge, wegen Ausübung revolutionärer Propaganda 6 Soldaten des bortigen russischen Dragonerregiments ju 10 Jahren, 3 zu 8 Jahren und 3 zu 3 Jahren Strafarbeit verurteilt.

Finnland. Im verfloffenen Jahre erreichte bie Berficherungssumme ber von ben finnlänbischen Lebensverficherungsgesellschaften neu abgeschloffenen Berficherungen eine Höhe von 43,835,682 Mark, gegen 27,704,205 Mark im Jahre 1905 und 26,200,955 Mark im Jahre 1904. Auch ein Beichen ber Beit.

pta. Mostan, 20. Januar. Auf ber 81. Berft von Moskau, auf ber Windauer Bahn, entgleiste ausgelaufener Güterjug. von hier

Schmierer ist unter den Trümmern begraben.
Die Konferenz zum Schutz der Eisenbahnfrachten befand, daß die Organisation des Schutzes 300,000 Rubel, die Ausküssung und Bewassung 100,000 Rubel kosten werde. Die Schutzwahre wird dem Stabthauptmann unterftellt fein.

Mostau. Bahlbundnis. Da bie Berhandlungen über einen Wahlfartell mit ben Bar-teien ber Sozialrevolutionare, Sozialbemofraten und Arbeitergruppe in Mosfau gescheitert find, haben die Radetten beschloffen, doch einige Konzessionen zu machen und mit ben Sozialdemofraten in ben Stadtteilen mo bie Ranbibaten ber Rabetten feine Chancen haben, zusammen zu gehen und beren Randidaten zu unterfrügen.

Beliffametpol. Muf ben Landereien ber beutichen Kolonisten von Selenendorf ist ein Manganlager entbedt worben. Englische Ingenieure versprechen fich viel von einer Ausbeutung bes Lagers.

Sfaratow. Gin Bombenfunb. Deutsche Bolfsztg. melbet: Der Hausbesitzer Selimanom murbe auf anomymem Wege bavon in Kenntnis gesetzt, daß in seinem Hause Bomben auf-bewahrt würden. Die von ihm herbeigerufene Po-lizei fand im Kellerraume des Hauses wirklich ein Laboratorium und 5 fertige Bomben von ber Größe eines Sarbinenkaftchens. In biesem Kellerraume befindet fich eine Schlofferwertstatt und über berfelben eine Bierbube.

Odessa. Am 15. b. M. verbreitete sich in ber Kommerzschule Kaiser Nikolaus I. während ber Lehrstunden ploglich bas Berücht unter den Schülern, daß in irgend einem der Defen sich eine Bombe befinde. Die Aufregung wuchs und die Schüler verließen eiligft das Schulgebäude. Die Polizei wurde benachrichtigt und unterbessen nach ber Bombe gesucht. Gin Diener fand auch wirklich eine solche in einem der Defen des oberen Stockwerkes, und zwar mit schon fast gang herabge-branntem Dochte. Entset stellte er sie auf ben Fußboben nieber und fprang gur Geite. Blud erichien in biefem Mugenblid ber Polizei= lieutenant Baffura, welcher mit Gefahr feines Lebens die Bombe in ein mit Baffer gefülltes Gefäß brachte. Das Gewicht ber Bombe betrug 10 Pfund und die Explosion hätte schrecklich gemesen sein muffen. (Deutsches Leben).

Preßstimmen.

Das Birfular Stolppins finbet, mie der Serold berichtet, in der Presse eine durchaus geteilte Beurteilung. Während die radikalen Blätter schon bei der bloßen Erwähnung des Brogramms vom 24. August in Aufregung geraten und es als ein Programm der Kriegs-gerichte, des verstärften Schutzes und des Kriegsguftandes bezeichnen, beurteilt die konfervative Breffe die ministerielle Deflaration weit nüchterner und

Bor den Wahlen findet die Nowoje Wremja biesen Schritt des Vorsitzenden des Ministerrates biesen Schrift des Vorngenden des Winnserrates mehr wie angebracht, nur die Form nicht ganz angebracht und die ganze Sache etwas verspätet. Sofort aber korigiert sich das Blatt, daß es ja nicht an der Form liege, obgleich ein Zirfuler ein Befehl an Untergebene sei. Daher klinge ans bem Birfular mehr die Stimme ber Staatsgewalt als die ber Ueberzeugung heraus. Es ift ein gewagtes Ding, in Programmfragen besehlen zu wollen, namentlich aber einer Gesellschaft, welche sich darauf vordereitet, ihre Vertreter für die legislative Arbeit und zur Kontrolle über die Regierung, speziell über das Ministerium, zu bei die der die Vertreter die Vertreter der die Vertreter die Vertreter der die Vertreter der die Vertreter der die Vertreter wählen, von dem das Jirfular ausgeht. Aus diesem Grunde ist auch das Zirfular nicht an die Gesellschaft, sondern an die höheren Berwaltungs: beamten in Form einer Direftive gerichtet worben, wie fie fich mahrend ber Wahlperiobe zu benehmen haben. Sine größere Wirfung würde aber das Zirkular gehabt haben, wenn es an die Gesellsichaft gerichtet worden wäre.

3m Muslande führen bie Minifter felbft eine höchst eifrige Agitation mährend ber Wahlkampagne. Die Minister bereisen bas Land, veranstalten Berfammlungen, halten Reben und machen bie weiten Schichten ber Bevolferung mit ihren Unfichten befannt. Diesem Borgeben muß ohne Zweifel ber Borzug vor ber Taktik eingeräumt werben, unser Minifterium eingeschlagen hat. Die Gefellschaft lernt die Minisier nur aus Artikeln und Nachrichten der oppositionellen und revolutionären Blatter fennen, welche tagein tagaus gewohnt finb, die Minister anzugreifen und jeden noch so gering-

(Fortfetjung auf Seite 3.)

fügigen Borfall ober Fehler von Staatsbeamten gu einem gewaltigen Umfang aufblasen und bie Regierung und bie Minister mit Schmut bewerfen. Die Minister schweigen entweder still oder treten mit ben verspäteten Dementis des Informationsbureaus oder den traurigen Replisen des ministeriellen Offi-Bublifum aber die Auflicht über bie Minister heroorrufen, die ihm jeden Tag von der oppositionellen Preffe eingeimpft wird.

Bur Dumamahl in Dorpat, bas morgen

Bit Dumamagi in Borpai, das morgen feine vier Wahlmänner wählt, schreibt die Nordlivl. 3tg. u. A.:
Biel Elend und Blut lastet aus der jüngsten Bergangenheit auf dem Reich, viel drückende Sorgen um das Wohl des Reichsgangen wie um dasseit iches Einzelsen problikerie iches Einzelsen problikerie basjenige jedes Einzelnen verdüftern die Zufunft. Es steht zu fürchten, daß die zweite Duma aber-mals vorwiegend sich aus Doktrinären zusammen-sehe, die, von dem langen Druck eines rücksichtslos bureaufratischen Regiments befreit, nun in fanatischem Freiheitsburste nach unerreichbaren, ben Ruin allen geordneten Lebens herbeiführenden Zielen greifen und das Staatswesen in unab-iehbares Elend zu stürzen drohen. Wir aber haben alles, ja alles, was nur irgend in unseren Kräften sieht, daran zu setzen, daß in ber neuen Duma die Stimme solcher Männer ben Ausschlag gibt, welche einen lebendigen, festen Damm gegen alles Uebermaß theoretischer Forberungen, aber auch gegen jede Antastung der uns am 17. Oktober ge-währten Freiheiten bilben, welche in positiver Arbeit einen wirklich organischen Ausbau des Verfaffungsstaates und damit Sicherung ber politischen Freiheiten, Sicherung bes Nechts: und Kultur-lebens und Sicherung endlich des schwer er-schütterten Erwerdslebens herbeiführen.

Der bevorsiehende große Wahlkampf — und darin beruht seine große Bedeutung — fennt nur dwei Ausgangspunkte: entweder ein weiteres hin-abgleiten auf der schiefen Sbene nach einem zweiten Biborg hin, ober aber die Ginburgerung eines auf Orbnung und Recht beruhenben Berfaffungsstaates. Diese beiben Alternativen stehen zur Entschei-

dung. Danach, und danach allein, möge jed wahlberechtigte Staatsburger seine Wahl treffen. moge jeber

Die bie Wahlen ausfallen werben, mer bei uns gewählt wird, bas kann mit Bestimmtheit niemanb vorher miffen. Der mutmagliche Wahlausfall aber barf niemand auch nur im geringsten in der Ausübung seiner Wahlpsticht irre machen. Denn bei den bevorstehenden Wahlen handelt es sich nicht um Giegen ober Unterliegen, fonbern es handelt fich, gang abgesehen von bem bireften Erfolge, um eine Kraftprobe von nicht bloß örtlicher, sondern von hoher staatlicher Bedeutung. So handelt sich um die Feststellung der für die fernere staatliche Entwickelung wichtigen Fragen, ob im Reiche als Ganzem und ob insbesondere bei uns der Sinn für ein geordnetes Staatsleben erstarft ober aber noch weiter erschlafft ift, ob bie bemofratische und radifale Unterströmung in noch breiterem Bett einherflutet ober bereits eine Abnahme an Zustrom festzustellen ist; es handelt sich barum, abzumägen, ob die Kraft des für den geordneten Verfaffungsstaat eintretenden Bürgertums angesichts der demokratischen Wahlordnung schlaff in sich zu-sammenzubrechen droht oder ob sie, auf die sittliche Macht ihrer ftaatserhaltenden Ibeen fest bauend, aufwarts ftrebt und fich die Zuverficht barauf bebaß nach Bernunft und nach ben Gefegen staatlicher Entwickelung trop allem die Zukunft ihr gehören muß.

Ueber Brof. Berendts, ber befanntlich von ben ktobrifien als Reichsbumakandibat aufgesiellt Oftobriften fällt ber Betersburger Korrespondent morden ift, des Rig. Tgbl. ein sehr hartes Urteil:

Beit weniger Berftandnis für die Oftseeprovingen (als bei Bar, Mer. Meyendorff, Bizeprases ber Deutschen Gruppe) ist bei Prof. Berendts, bem früheren Mitarbeiter Bobritows und Direktor des Jarofflawichen Lyzeums, ju finden. In feinem Bortrage über bie Grenzmarkenpolitik entwickelte er Anfichten, die seiner einstigen Stellung als naher Mitarbeiter Bobrifows in Finnland zwar entsprachen, bei einem großen Teil der Deutschen aber Widerspruch und burch bie frivole Beschulbigung, Finnland habe burch ben Mord eines Einzelnen eine Bluischuld auf sich geladen, gar Entrüftung hervorriesen, die durch einen öffentlichen Protest des Direktors des kurländischen Landesgymnasiums Dr. Carl Hunnius und des Dr. phil. Wilhelm Christiani offenen Ausbruck fand. Beibe Herren erflärten in einer Zuschrift an die Bet. 3tg. unverhüllt, daß fie herrn Professor Berendts nicht geeignet halten, ein Sprachrohr der nationalen und kulturellen Wünsche ber Deutschen zu sein. Als Wahrnehmer ber Interessen ber Deutschen wird also der eine der vom Berbande nominierten Deutschen mit Recht abgelehnt - was wir von ben übrigen zu erwarten haben, wird mit Bestimmt-heit die Jusunft lehren. Hinzusügen wollen wir noch, daß inzwischen Bar. Alex. Weyendorff seine Kandidatur zurück-

gezogen hat.

Die Beideibenheit ber Balis. In der Zeit vom vorigen Mittwoch bis jum Connabend ift die Balfs fehr bescheiben geworben. Borigen Mittwoch brachte die Balis ben ftolgen, von uns in Kurze reproduzierten Artikel: "Die Scheibung", in dem das lettige Demotianen Diffe-bemuft ift, bie Notwendigkeit einer ftrengen Differenzierung ber lettischen politischen Karteien darzu-legen und in dem es gegen die "natürlichen Führer" der Letten zu Felde zieht. "Alle Letten lassen sich nicht in einen Sack stecken" ist die Quintessenz des befagten Artikels. Und schon Sonnabend bringt die Balfs einen Leitartifel: "Zur Bahlfampagne", ber einen viel gedampfteren Ton anschlägt und bessen Inhalt in Folgendem besteht: Alle Wähler bei uns lassen sich in zwei Sauptgruppen einteilen. Auf ber einen Seite fteben bie fogen. privilegierten Klaffen, auf ber anderen Seite bie große Maffe bes Bolfes, bie eine Bermehrung ihrer Rechte anstrebt. Diese zwei Gruppen merben ihrer Rechte anstredt. Diese zwei Glappen betangich beständig bekämpsen, denn sie haben gang entsgegengesetzte Interessen. Die Erlangung größerer Rechte ist das Hauptziel einer jeden progressiven Partei und einer jeden einzelnen Verson, die nicht zur Klasse der Privilegierten gehört. In nedensur Klasse der Privilegierten gehört. fächlichen Fragen können babei bie Beftrebungen ber letigenannten Barteien und Gruppen auseinandergehen. Borläufig muß baher allen, die fich größere Rechte erringen wollen, an's Berg gelegt werben, bei ben Wahlen Sand in Sand ju geben gegen ben Gegner, ber bie zu erstrebenben Rechte fest in seiner hand halt.

(In ber fonft belanglofen Ginleitung bes fünf Spalten langen Artikels wird dem "Gegner" zur Last gelegt, daß er sogar im Prinzip gegen eine jede Bolksvertretung sei.) — Schon jeht um nedensächliche Fragen streiten, hieße, die Bärenhaut verteilen, ehe man bes Baren habhaft geworden ist. — Den Letten wird mit Recht ber Borwurf gemacht, daß fie schwer unter einen hut zu bringen find, aber momentan muffen wir uns beherrichen um jeden Preis, benn von unserer momentanen Taftif hängt die ganze Zufunft bes Bolfes ab. Jeder Abonnent

ber Rigafchen Runbichau hat ein

Inferaten = Buthaben

und gwar von 20 Beilen bei jahrlichem, 10 Beilen bei halbjahrl. und 5 Beilen vierteljährlichem Abonnement. Aufgabe von Inferaten ift bie Monnes ments Duittung vorzulegen.

fleinlichen Partei= und Rlaffenftreitigfeiten muffen vermieben merben, felbst entscheiden, welcher Gruppe er sich anschließen will. Borläufig fann nur die Gruppierung aller Wähler in die 3 wei oben angedeuteten Lager uns zum Siege verhelsen.

Auch um die von einer ober ber anderen fleineren Gruppen aufgestellte Kandibatur bes Reichsbumaabgeordneten foll man fich noch uicht streiten. Ueber die Tauglichfeit ober Untauglichfeit bes aufgestellten Kandidaten wird man erst urteilen können, nachdem er im parlamentarischen er Leben tätig gewesen ist. Die Sitzungen ber ersten Reichsbuma haben uns gezeigt, bag ein bei ben Wahlen getadelter Deputierter fich als ein burchaus tüchliger Bertreter erwies, während mancher vorher gepriesene Mann in der Reichsduma den mährend mancher Stummen gespielt und nichts getan hat. genügt, wenn ein Mensch im großen und gangen mit den Bunschen und Bestrebungen seiner Gruppe fühlt und daß er wirklich jugunften ber Seinigen wirken will. Gin Abgeordneter fann ja wirflich niemals hoffen, alle feine Projette burchzubringen Nehmen wir aber ben fclimmften Fall an, der gewählte Reichsdumaabgeordnete garnicht im ftande ist, etwas zu leisten. In diesem Falle wird er in der Reichsduma eine Kull darstellen, dennoch wird seine Wahl den Borteil mit sich bringen, daß er in der Reichsduma einen Plas ausfüllen wird, ben fonft ein gefährlicher Gegner einnehmen murbe. Die Absichten bes Gegners zu burchfreuzen, ist eine bekannte Kampsestaktik." Bon der Baljs wenigstens sehr bescheiden! Auf die von Gerrn I in der Ochsellen! Auf

die von Herrn A. in ber Latwija den lettischen Temofraten gemachten Borwürfe weiß auch Balfs nichts anderes zu antworten, als baß Die lettischen Rabetten (zu beren Guhrern Berr A. von der lettische Preffe gezählt wird) alles gur unrechten Zeit tun: zur unrechten Zeit habe fich bie lettische Rabettenpariei gebildet, zur unrechten seien die Lett. Kabetten aus bem progressiven Bloc ausgetreten und zur unrechten Zeit habe herr A. Kritik am Programm ber Demokraten geübt. Das Bahlgeset ber Demokraten entspreche zwar bem Sinne nach bem Erfurter Programm ber Sozialdemofraten, es sei aber keine wörtliche Ueber-setzung. Die von den Lettischen Kadetten ange-strebte Trennung der Schule von der Kirche, die progressive Ginkommensteuer, die Aushebung Todesstrafe und mehrere andere Forderungen seien

gleichfalls bem Erfurter-Programm entlehnt. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir die Gründe für die bei der Balf ungewohnte Be-scheibenheit in den schwachen Wahlaussichten der Lettischen Demofraten suchen, Die unter anderem in ber fo'genden Notiz dies Blattes zum Aus-druck gelangen: "Die Deutschen haben gesiegt!" Diesem Ausruf folgt eine Wiedergabe des Wahlergebnisses der Vertreter der kleinen Städte des Rigaschen Areises.

Uusland.

Riga, ben 22. 3an. (4. Febr.)

Deutsches Reich.

Raifer Wilhelm und das Bahlergebnis.

Man Schreibt uns aus Berlin:

A. v. W .- Der Raifer und ber Rangler find A. v. W.— Ler Nather und der Kanzler und — das fann nicht oft genug betont werben, mährend der Danzen Entwicklung der Dinge, die schließlich zu der Auflösung des Reichstages führte, vollkommen eines Sinnes gewesen. Als der Kanzler an den Kaiser mit der Bitte herantrat, die Meinungen ber übrigen verbundeten Regierungen barüber einzuholen, ob nicht eine Auflösung des Reichstages erfolgen muffe, falls unseren Soldaten in Sudwestafrika die Wittel verweigert wurden, erteilte ber Kaiser sofort seine Zustimmung und erklärte, daß er diesen Schritt unter der erwähnten Boraussetzung für unvermeiblich halte. Als Soldat als Patriot konnte ber Raifer nicht anders

Als die Auflösung dann eine vollendete Tatsache war und die Neuwahlen herannahten, da war der Raifer, in Uebereinstimmung mit bem Ranzler und gu mandem Unberen feiner im Begenfage im Gegensasse zu mandem Underen einer Werafer, der seinen Zwersicht, daß der Ausfall ber Wahlen ein günstiger sein, und daß ein Teil ber disherigen Mitsaufer der Sozialbemokratie sich von dieser Kartei jest abwenden werde, nachdem deren letzter Redner im Reichstage mit den Worten geschlossen hatte, daß sie unseren Soldaten "keinen Piennig" zu bewilligen entschlossen sien. Ter Kaiser ist so hört was hackerkreut

Der Raifer ift, fo hört man, hocherfreut gewesen über bas Ergebnis der Wahlen, das diese gewesen uver das Ergedus der Wahlen, das diese seine Zuversicht vollauf bestätigt hat. Fürst Bülow aber, der den Wahlsampf mit hervorzragendem Geschicke gesenkt hat, sieht bei dem Mosnarchen gegenwärtig in so hohem Ansehen, wie kaum je zuvor. Auf drei große, im Abschnitte einer furzen Zeit errungene Erfolge barf ber Kanzler bliden: auf die Reichstagsmahlen, auf den Opianien Bertrag mit Dänemark und auf die Gewisheit der Ablehnung des brauns ichweigischen Antrages im Bundesrate. Bertrag mit Danemark barf als ein Meistersiud bezeichnet werben, das bei den fremden Rabinetten, namentlich bei benen ber westlichen Großmächte, seinen nachhaltigen Einbruck nicht verfehlt hat. Und bem Kanzler ist es zu banken, baß ber Bundesrat zu der Einsicht gelangt ist, kein Mitglied des Welfenhauses könne deutscher Bundeskürst werden, fo lange ber Herzog von Cumberland feine feind: selige Haltung bem Oberhaupte bes beutschen Reiches gegenüber nicht aufgebe. Nur zwei Bundesregierungen icheinen anberer Anficht gu fein.

Diese brei Erfolge bebeuten zugleich die Er-füllung von brei Wünschen, die dem Kaiser persönlich außerordentlich am Gerzen lagen.

Bum Stidmahltampf

schreibt die Rordb. Allg. 3tg.: "Die Sozialbemokraten entfalten zu ben Stichwahlen eine fieberhafte Tätigkeit und arbeiten nach ben altesten Rezepten ber Berhetjung. Co überschwemmen fie alle Stichwahlfreise, wo es fich um einen Sozialbemokraten handelt, mit einem Alugblatt aus ber Druderei bes Borwarts. Dieses Machwert ist bas Traurigste, was in biesem Wahlfampf vorgekommen ift. Es ist eine Sammlung alter Märchen, die geradezu ein Sohn auf die In-telligenz der Arbeiter ist, für die das Flugblatt bestimmt ift. Das Flugblatt will die Arbeiter mit ber tommenben Scharfmachermehrheit ichreden; in Wirklichkeit merben die Scharfmacher im nächsten

(Fortfenung auf Geite 5.)

Riga 1901: Silberne Medaille. für praktische Lehrmethode.

Begründet 1898.

Max Klaczko's

Stenographie-Maschinen-

schreib-Schule.

Durch grandliche Ausbildung diesen Fächern wird gebildeten Gin Apotheferschrifting Herren und Damen Erwerbszweig erschlossen. Deutsche, englische und französische Stenographie.

20 Uebungs-Maschinen ver schiedener Systeme.

Näheres in der kostenfreien Broschüre: "Lernet Stenographie und Maschinenschreiben (Stenotypie)".

Beginn täglich. Stellennachweis.

Riga, Scheunenstr. 19.

Diplomirte Lehrerin

erteilt gewissenhaft und mit Erfolg französsische, rus. u. dentsche Etunden Damen, herren und der Schuljugend. Preid mäßig. Personliche Smuschl. norhanden. Sünderftr. 15, D. 3, 2 %r. Unmeldungen von 2 bis 6 löft.

Gefangunterricht Gine firm tochende, felbitandig wirt Elsa Pilzer.

Alice v. Lysander

biplomierte Dal- und Zeichenlehrerin, Schulerin ber Profefforen Starbina u.

beginnt ihren Unterricht

in Borträlieren, Pflanzenzeichnen, befo-rativer Ralerei, Lithographie u. funft-gewerblichen Techn fen.

Sprechstunde Montag u. Donnerstag 11—12 Pachausitraße N. 1, Quart. bei Fri. von Engelhardt.

Stellen-Angeb.

tann fich melden in der Apothete von von G. Leelfot, Alexandershohe.

1 Lanfjunge od. 1 Leheling tann fich melben in ber Barfumerie-u. Droguenhandlung Meranberfrage 31

Rad St. Betersburg

gefucht richtig deutig iprechendes and ipruchslofes sumpathisches Araulein heiten Charafters, nicht über 25 Jahre, mit Kenntnis der Frödelichen Methode u mögl. muftalich, au 4 Kindern von 10, 8, 6, 4 Jahren. Deutiches Haus, Famistenanschung, Gamistenanschung, Gamistenanschung, Georgen Aufprüchen nicht gernügen, die ger nicht vorzulprechen. Sich perfolich zu melben Hotel der Rome, Kimmer 26, heute Montag, den 22., von 6–8 oder Dienstag von 10–11 und 4–5 lihr.

Schneiderin T fucht Schülerinnen. Sprentfir 2, D.11.

Wirtin

jum April fürs Land gefncht. Offerien mit Zeugnissen und Gagenansprüchen zu richten nach Neu-Salis per Lemsal, von Begefact.

Stellen Gesuche Oberverwalter

unverheirathet, 23 Jahre alt, mit gründs-licher, prattischer und theoretischer Tach-mannticher Ausbildung in allen Zweigen der Landwirtschaft, wie auch Forstwirt-schaft Beherricht fünf Landesbruchen und ist im Gerichtsweien vertraut, sucht zu St. Scorgi 1907 Anstellung hier oder im Innern des Reiches. Adr. oder im Innern des Reiches. Mr.: Главно-Управляющему Б. Кронъ, въ имъне Кайвенъ, чр. гор. Туккумъ,

Ausländerin,

Bitwe in mittleren Jahren wünscht Ttellung als Wirtin, Stüße ber Jaus-frau, Emplangsdame bei einem Arzt ob. 311 größeren Kindern. Personl. Retom. u. Zeugen. zur Berfügung. Näh. Hagens-berg, Schlossiche Straße 5. Quartier 8.

Junge deutsche Bonne fucht Stelle, am liebften in einer ruff Familie. Spreniftr. 11, Qu. 29.

Gebildete junge Dame fucht für einige Stunden am Tage Beschäftigung. Off. unter R. T. 6625 empf. b. Exped b. R. R.

Gine geübte Frijense fucht Stellung, auch jum Berreisen. Offerten sub R. S. 6624 empfangt bie Erped. ber Rig. Runbichau.

Gine faubere Baiderin mit guten Zeugnissen fucht Aundschaft. mit separatem Eingang ift gu ver Abr. u. R. P. 6622 empf. b. Exp. b.R.R. mieten gr. Jungfernstraße 3, Qu. 9.

Eine janbere Wähmerin Bendeniche Strafe 5, Qu. 3.

Wohn. Angebote

Eine Wohnung

on 6 reip. 7 Zim., Pades u. Mäbchen immer, mit allen Wirtschaftsbequeml ft jum Frühjahr zu vermieten. Rah simmer, mit allen Wirtichaftsbequeml ift zum Frühjahr zu vermieten. Räh im Comptoir I. Meher, Maritall itraße 22, Telephon 752, von 11—2

Wohnung

von 6 3i. mern, 1 Tr. Gertrudftr. 35 mtetfret. Zu erfragen beim Dwornif Rr. 33. Mietabichluß Mühlenstraße 3, Ou. 4, v. 12—2 u. nach 6 Uhr abend.

Rohnung von 5-6 Zim., nicht pöher als 2 Tr., in ruhiger Lage ber Ketersb. Borft. zum 1. Mai refp. 1. August gewünscht. Offerten sub R. R. Wohnung 6623 empf. b. Exped. b. Rig. Rundschau.

Eine Wohnung von 5 Zimmern,

Ruches, Madchens, Babegimmer u. großer Beranda ift zu verm. Friedenstraße 12. Räheres im Bureau ber Baugesellichaft Meranderstraße 31, von 9-5 Uhr.

Bohnung mit Gartenbenutung ift für 81/2 Abl. monatlich gu vermi ten Karolinenstraße 32.

Absteige = Quartier

Antonienftraße, Benfion Difchte. 2 jufammenhäng. Bimmer,

Gin gut möbl. Bimmer

onnen auch getheilt vermiethet werbe

Bin gr. gewölbter Lagerfeller

Räheres daselbst im Comptoir v. 11-

Gin separates Zimmer

Billige Strümpfe.

Gin möbl. Zimmer ift zu vermieten Romanowstr. 58, Q.10

Gin möbliertes Bimmer, auf Bunsch mit voller Pension, wird vermietet Todleben Boulevard Kr. 2, Qu. 21, Ede des Megander-Boulevards.

Benfion 3. v. Birul, Baulucciftr. 7, Qu. 10 ift 1 helles gut mobliertes

Bimmer billig mietfrei.

2 kl. Erkerzimmer nehit kalter Küche, 2 Tr. h. sind **miet-**fret. Zur Ansicht nur vormittags von 11—2 Uhr Wallstraße 19, Ou. 8.

Giner gebild. Dame werden 2 große unmöbl. Zimmer billig abgegeben Albertftraße 9, D.10

Gine gut eingeführte Baderei-Riederlage mit Zeitungs-Ausgabestelle ist zu vergeben. Näheres gr. Schmiedestraße 48, Ou. 2, II, über den Hof, von 11 Uhr vorm. ab.

Waschanstalt verm. Sagensberg, Talfeniche Str. 8

mit Straßeneingang u. ein fl. trodener Speicher, auch als Wertstatt zu gebr.

Wohn.-Gesuche

Befucht per Mary in ber inneren ad eine Bohnung von 8-9 3immern,

eventuell ge eilt 6 u. 2—3, mit allen Wirtschaftsb queml. 1 Tieppe bevorzugt. Offerten Kostfach & 198.

ohne Mobel wird gefucht. Marien ftrage 48, Qu. 11, von 3-6 Uhr.

Erotische Bogelhandlung von B. Eichmann, Ballitr. Kr. 25, empfieht gut sprechendespageien, harzer-Annarien-Annarien u. Weibe den, Talon-Bogelhauer lackirte und verzintzte, sowie heckvorrichtungen. Tasielbit find deutsche Doggenwelpen un hohen. an haben.

Beehre mich, bem gechrten Bublifum

verschiedenes Solz

en gros u. en détail (Jaden u. Ringe) in Ringen: Birfenhof3 50 Kop., Ellern-, Jidhenhof3 45 Kop. in meinem Hof3-gefchöft erhällich if Ritterstraße & 75. Gutes und trodenes Hof3.

Gine fomplette

Mineralwaffermafdine

sofort billig zu verkaufen. Hoher Kupferwert. Syphon und Flaschenfüller. Alles in bester Ordnung. Abresse zu erfahren in der Exped. d. Rig. R. [6620]

Porzüglich erhaltenes Piantino,

welches gegen einen Flügel eingetauscht würde, steht preiswerft jum Verkauf im Pianoforte-Wagazin W. C. Kiess-ling, große Jatobstraße Nr. 3. Gin gutes Pianino

mit ichonem Ton von Beise ift zu ver-kaufen im Claviermagazin Beise, kleine Schmiebeftroße Rr. 2.

Monogramm = Stifereien iamtliche Waschearbeiten wie auch Blousen und Matinées werden in sau-berster Ausführung au soliden Preisen übernommen. Maufer. Nr. 25. Du. 4.

Polytechnifer: Modangua f. 23 R. gu verfaufen Ritterftr. 6, Qu. 8.

Boltstüche, Diefingftrage.

Dienstag, ben 28. Januar: Graupen-fuppe, Rotelettes mit geftootem Schnittfohl, Rartoffelpudding, Raffee, Thee, Milch.

kl. Sünderst. 1.

Um 18. c. Abends, verschied plöglich im 80. Lebensjahre, unser lieber Bruber,

Karl Alexander Kersten.

Die Bestattung bes lieben Entschlafenen findet Mittwoch, ben 24. Januar c., pracise 21/2 Uhr Nachmittags, von der neuen Kirchhofskapelle aus siatt.

Langst. Rosen . . Dtz. Rbl. 2.

Hochachtungsvoll W. Biege.

Kränze m. 10 Rosen "

Neuheiten in Kränzen

mit Schleifen von H. Kurzhals, Kaufstrasse 1. 3 Rbl. an offerirt H. Kurzhals, Telephon 3416.

Nelken

Grabsträusse 8

Hiege, Handelsgärtnerei, Riga.

Kalkstrasse Nr. 27/29 verlegt habe.

Rigaer Stadtgüter-Verwaltung.

Sonnabend, den 3. Februar 1907, um 11 Uhr Borm. wird in der Berwaltung der Stadtgüter (gr. Schmiedestr. 10, II) eine, bisher von der Militär-Berwaltung denugte,

Bulverschenne,

belegen in Dreilingsbusch, beim "Burrefruge", unweit ber Lubahnschen Straße, gum Abbruch verkauft werben. Die Berkaufsbedingungen, sowie bas Materialverzeichniß, siegen in ber Stadtgater-Berwaltung werktäglich von 10—3 Uhr aus. Riga, ben 20. Januar 1907.

Sanatorium und Familienpension

für Pflegebedürftige aller Art, Nervöse und Reconvalescenten mit specieller Berücksichtigung ärztlicher und diätetischer Vorschriften. Bade-, Massageund Liegekuren. Garten, Veranda und Balken. Freundliche, verständnissvolle Pflege, gemüthliches Familienleben, gute Bedienung bei mässigen Preisen. Aerztliche Empfehlungen stehen zur Verfügung.

l. Weidendamm Nr. 1. Haltestelle der Strassenbahn gegenüber d. Hausthür. Sprechstunden von 1-3 Uhr.

Die Rigaer Sterbecasse

(gegründet 1802),

Capitalbestand am 1. Januar 1906: 75.615 Mbl. 96 Kop., jahlt bei einem Eintritisgeld von 5—15 Kbl. und einem Zahresbeitrage von 5 refp. 5½ Rbl. den Erben ihrer Mitglieder ein Beerdigungsgeld von 50—250 Mbl. nach Maßgade der Mitgliedsdauer.

nach Rahgade der Mitgliedsbauer.

Den Mitgliedern zur gest. Kenntniftnahme, daß die Jahreskarten pro 1907 an der Kasse des Borschust und Sparkassenvereins der St. Iohannis-Gilde (Gildfinbenstraße 3) zur Einlösung ausliegen.
Rach § 2 der Statuten können in die Jahl der Mitglieder Personen bei berlei Geschlechts seden Standes, welche nicht über 45 Jahre alt sind, ausgenommen

Melbungen ju Mitgliebs:Canbibaten unter Beibringung eines Alterszengnifies werden entgegengenommen und gewünschte Ausfünfte

ben Directoren

Actien-Gesellschaft

der Rigaer Straßenbahnen

von den Endpunkten der Straffen-

ab Bhönir

R. Bener, Bijdofftraße Rr. 5.

bahnlinien:

Linie "Dünanfer-Phonix"

" "Dunaufer-Rirdhöfe"

"Bernaner Str."

"Börfe-Revaler Str."

Frl. Mathilde Grüner.

medicinisch ausgebildete Leiterin.

Die Hinterbliebenen.

1.50.

Physiko-therapeutische und Lichtheilanstalt

Dr. Matthias Hirschberg

Suworowstrasse 2.

Telephon Nr. 2003.

Sprechstunden 10-12 vormittags, 4-7 nachmittags.

🖶 Finsen-, Röntgen- (Aufnahmen), Radiumbehandlung 🕏 Lichtbäder 🕏 Untersuchung mit direktem electr. Licht & Elektrotherapie (Hochfrequenzströme, Vierzellenbad) & Elektrolyse & Kohlensauere-Bäder & Vibrations-Massage

Kommoddernschen

Knapp-Käse

F. N. Stürmer

Geröfteter Kaffee East-India Perl fleinbohnig, Rufigefcmad 60 Rop. & Pfb.

Carl A. F. Meyer I. Spezial-Schnellrösterei

Bartftraße Rr. 2

fur für herren! Eine Reubeit fur herrenanguge ift

ein Steffen in heterenangige ist ein Stoff in folgenden Farben : ofivens grau, graumeiß, dotoladengrau ze., alle halblichen Farden in mehr oder weniger beiter Stoff bei uns aus dem Auslande eingeführt, wodet er auf 5—6 Abl. pro Arfdin zu ftehen fam. Lett ist es mir eingeführt, mobel er auf 5—6 Rbl. pro Arfoin zu stehen kan. Zeht ift es mit gelungen, genat benfelben Sofi zu er-zeugen und versende ich einen Abschnitt von 41/2 Arschlit für e. vollst. Anzug f. Rbl. 6,655 gegen Nachnahme. Dei Bessell. v. 2 u. mehr Abschn. Abernehme ich b. Transport. Für Güte und Kestigkeit des Stoffes übernehme volle Granntie. Richtpass. nehme sofi. zurüd u. retourniere das Geld. Bessell, bitte zu abr.: Lodz. Tucksberif Sign. Rosenthal, M 13.

Leere Butterfpanne find gu vertaufen gr. Ruterftraße in ber Baderei.

Panorama Internat.

Königstr. 33 vis-à-vis Gewerbe-Ver

San Franzisko

Birkus Gebr. Truzzi

im Birens Salamonsky, Paulucciftrage.

Montag, ben 22. Januar 1907, 8 Uhr abenbs :

Große Clown=Borftellung Auftreten bes Exentric-Clowns herrn Bimette. Entree ber Clown-Afrobaten Braffo u. Frit. Auftreten b. Excentrics The Jacks. Auftreten ber berühmten The Jacks. Auftreten ber berühmten musikatilichen Clowns Alex. Auftreten wes "bummen August" Alfred mit feinem Sehilfen. Auftreten des Clowns und Springers Bonjorno. "Pferdes Greentries", originelle Dressur Bellensbirettoss. Entree der phänomenalen Artisten-Salomonstalisen, der unäbertoffenen Byllisten auf dem Drahtfeil Adele u. Albert Jungmann. Geoges Charburt, ausgesührt von den Excentries des Jirks.
Großes fomiliges Ballet Divertiffement

Maestro und Ballerina

ober ber Karneval des Polichinelle, ausgeführt vom gefamten Corps de Bal et und den Artiften der Truppe. Anzeige. Worgen, Dienstag, den 23. Januar 1907: Gr. Borfiellung. Anzeige. In diesen Tagen Benefiz der befannten musifalischen Clowns Kamisse Alex. Familie Allex.

Stadt-Theater.

Montag, den 22. Januar 1907, 71/2 Uhr. Ermäßigte Preise. Abonn. B 32. 2. Borstellung im Bytlus der Shatespeareichen Königsbramen. König deinrich IV. I. Tell. Geschichtliches Schauspiel in 5 Atten.
Dienstag, den 23. Januar 1907, 71/2 Uhr. Ermäßigte Preise. Abonn. B 33. König heinrich IV. II. Teil. Geschichtl. Schauspiel in 5 Aufrägen.
Mittwoch, den 24. Januar 1907, 71/2 Uhr. Große Breise. Die Lustige Wittige

Ria. II. Stadt-Theater.

Montag, ben 12. Januar : Begen ber Generalprobe ju "Der junge Adler" von E. Roftand teine Bor:

ber Generalprobe au "Der junge Abler" von E. Koftand keine Vorkellung.
Dienskag, den 23. Januar, aum
2 Mal: "Das goldene Viefe". Drama
in 3 Aften von Przehnzewsky, überletzt
von Gerob. II. "Erfehnt und unerwartet". Komödie in 1 Aft von Pd.
Kyldfow. Beginn '/28, Ende '/211 Uhr.
Dittwoch, den 24. Januar, aum
1. Mal die Rovidit "Der Krofchkönig" ("Der Derr"), rom. Komödie
in 3 Aften, überletz aus dem Deutschen
don D. R. Hopowa. II. "Das
Schweigen", Sandeville in 1 Aft von
Bilibin. Beginn '/28, Ende '/211 Uhr.
Donnerstag, den 25. Januar, aum
Benefiz des herrn B. J. Lichatschen
zum 1. Mal das benühmte Brama von
Somond Koftand: "Der junge Abler",
in 6 Aften, überletzt v. T. Schifcherhinakupennik. Beginn '/28, Ende 11 Uhr.
Freitag. den 26. Januar: "Die
Juden", Drama in 4 Aften von E.
Ichitikon. Beginn '/28, Ende '/41 Uhr.
Sonnabend, den 27. Januar, aum
3. Mal: "Ju der Stadt", in 4 Aften
von S. Zuichenisch, Beginn '/28,
Ende '/4 auf 11 Uhr.

Hagekommene Fremde.

Angekommene Fremde.

Angekommene Fremde.
hotel de Kome. Ingenieur Migorsky nebit Semahlin aus Betersburg. Rice Admiral J. R. Grigarowilfd aus Libau, Hierbro Giwartowsky aus Moskau, Fabritbeitzer Miller aus Kaian, Oberarzt Dwifchintow nebst Tochter aus Millomit, Schiffsingenieur Schweboff nebit Gemahlin aus Libau, Fabritbeitzer Rigard aus Petersburg, Nagenieur Anziew aus Petersburg, Nagenieur Mig-Conrads aus Dürren, Peutmant Mig-Conrads aus Betersburg, Handiser Derzberg aus Petersburg, Handiser Derzberg aus Betersburg, Handiser Derzberg aus Martfadu, Rechtsanwalt Fradkin aus Martfadu, Rechtsanwalt Fradkin aus Mossau, Reuthente M. Chelhof aus Kemicheth, Hans Sommer aus Mien, Julius Rathan aus Hamburg, Karf Jürftenfeld aus Lombon, Robert Schaf aus Schingen, Ferdinand Herm aus Mannheim, Blau a. Damburg, Karf Fürftenfeld aus Lombon, Robert Schaf aus Schan, Beter Fuß aus Dürren, Friedrich Grieger aus Bertin.

Herorta Grieger aus Sertin.

Sotel St. Petersburg. Gutsbesiger
Baron M. von Seefeld aus Nadelhinstaja, Ch. von Brümmer aus
Klauenitein, Baron F. von Seefeld aus
Buffen, Baron B. von Seefeld aus
Deguben, Baron L. von Seefeld aus
Deguben, Baron L. von Seefeld aus
Kurland, Kreischefigebilfe Baron C. von
Seefeld aus Gillen Buchdruckerthessiste Kurland, Areischesgebile Saron C. von Seefeld aus Ellen Auchruckerklefther D. Schack-Steffenhagen aus Mitau, Frau W von Fod nehft Tochter aus Reval, Fabrifant W U. Thiel nehft Gemahl n aus Lemlal, Kauffeute J. L. Regeur aus Daag u. K. J. Bohl aus Lody und Forfimeister E. von Stref von Sirvenhoft aus Wiegemhof.

Dampfer-Verbindungen.

Abfahrt vom Augsburgschen Stege. Bon Riga nach Andreasholm, Zementfabrik, Wohlershof, Krämers-hof, Magnushoffches Seemannsfaule und Magnusholm um 7, 9, 11 Uhr Bormittags und 1, 3 und 5 Uhr Nachmittags. Bon Magnusholm nach Riga um 7, 9, 11 Uhr Bormittags und 1, 3,

Won Riga nach Ballastdamm (Ankerstr.) von 6 Uhr 45 Minuten Morgens bis 7 Uhr 45 Minuten Abends, halbstündlich. Bon Ballastdamm (Ankerstr.) nach Miga von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, hal stündlich. Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein Geschäft von der Wallstrasse Nr. 15 nach der

mit beehre ich mich, dem geehrten Publikum I zur Kenntniss zu bringen, dass in meiner

Zahn = Klinik,

Ecke der Kauf- und gr. Jungfernstr. I (vis-à-vis dem Rathhause), ein Familien-Abonnement auf systematisches Reinigen, Behandlung und Ziehen der Zähne zu 6 Rbl. pro Jahr eröffnet ist. Ein solches Abonnement nur für eine Person kostet 3 Rbl. jährlich.

M. Halsmann. . & BITTER

Cedinischer Berein.

Dienstag, ben 23. Januar 1907, abends 8 Uhr:

Sikung

1) Ing. Techn. R. Rablits: Unter fuchungen an Economiseranlagen.
2) Ballotement.

Gafte, von Mitgliebern eingeführt, haben gur Gipung Butritt.

Brodenfammlung des Bereins gegen den Bettel. Telephon 2084.

Dienstag, ben 28. Januar: Meganber-fraße (von ber Elifabethstraße bis zur Ritterstraße).

Rittwoch, ben 24. Januar: Alexander-ftraße (von ber Ritterftraße bis gur Betersb. Chausee) und Wendensche Strafe.

Straße.
Donnerstag, ben 25. Januar: Jesusfirchen, Suworow, Mariens, Bartund Sprentstraße.
Freitag, den 26. Januar: Gertruds,
Brunnenstraße und Küngnerhof.

Stall des Liviandischen
Cierschutz: Wereins
Revoler Str. Ar. 45. Iel. 3657.
Annahme der Tiere siedergeit.
Ambulante Behandlung durch den Anstaltsarzt täglich von 12–1 Uhr.

Dr. Z. Blindreichs Heilanstalt

für Haut- u. Blasenleiden, inner und Kinderkrankheiten. Täglich v. 9-1 u. 4-8. Tel. 2038. Elisabetheller. Stahl, Buchbruderei, Wallstraße Ar. 29. Th. Geerts, im Comptoir der Orient-Gesellschaft, Padhausstraße Ar. 3, Haus Schalit. strasse 20a, vis-à-vis Bazar Berg.

Dr. Brinkmann, Domplatz No. 3, Haut-, Geschlechts-u. Blasen-leiden. Von 9–1 und 5–8 Uhr.

Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankh, v. 9-1/22 u. v. 5-81/2 U. ab. Dr. N. Blankenstein,

Mme. Dr. med. R. ZLOTOWSKA Abgangszeiten der letzten Wagen Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe Domplatz 3, von 9-12 u. 4-5.

Zahn-Klinik Eingang Pauluccistr. 12
Biea Marien- u Pauluccistr. 12
Empfang von 9 vorm. bis 8 abds. Zahnentfernen u.s.w. schmerzlos. KünstZähnen.neuest.Methode. Consult. 30 K.

Die eingefangenen Hunde sind à 20 Kop. per Tag auszulösen Suworowstr. Nr. 132.

Nach 3 Tagen werden sie getödtet. Solches macht bekannt die Verwaltung des Rigaer Thier-Asyls.

Bitte.

Eine arme lungenfranke Frau, die urch jahrelange Krantheit in Schulden nb Rot geraten ift, bittet fehr ebel-enkende Menfchen um Gilfe. Abr. bentende Menschen um Silfe. Abr., Ritterstruße 77, Q. 43, hinten im Sof.



Th. Wannag, Alexanderstrasse 21.





Pillen Cascara Midy

populäres Mittel chronische Stuhlverstopfung.

Dose: Zwei Pillen Abends vor dem Schlaf.

Cascara Midy verursacht weder Leibschmerzen noch Uebelkeit oder Diarrhoe.

Apotheke Midy, 118, Faubourg St. Honoré, Paris. Zu haben in allen grösseren Apotheken Russlands.

Vorzüglich gearbeitete

e div. andere wird nur noch bis zum f. Febru

zum Einkaufspreise ausverkauft. Wäsche-Fabrik Kalkstrasse Nr. 2,

Prachtvoller

Limburger Käse

Dänische Butterhandlg.,

Gr. Mangftr. 3. Telephon 3389 Moderne Damen-Frijuren

n und außer bem Saufe, fowie Un-

fertigung samtlicher Haararbeiten, wie: Flechten, Aetten, Armbanber, Ringe usw. übernimmt **Marie Kohzing.** Sprenk-straße Rr. 14, Du, 1. Ramen in Wäsche

perden fauber ausgeführt Rurmanom. Fabrikation u. Lager

feiner Lederwaren



Albums, Brieftaschen, Papyros- und Cigarren-Etvis u. Portemonnaies, Reise - Koffern mit Necessaires sowie ver-schiedene andere Artike in grosser Auswahl.

Neuheit I Neuheit! Japanische Reisekoffern. Bestellungen u. Reparaturen werden wissenhaft ausgeführt.

Gustav Anweiler, Wallftr. 28, bas 2. Haus v. ber Weberftr. empfiehlt:



Gr. Gesichtsmassen v. 20 K. an, Dominomassen 15 K., Papiermitzen sür Lucner 10 K., Papiermitzen schwenten 10 K., Papiermitzen schwenten 10 K., Papiermigen für herren 10 &., Bappelmänner fehr beliebt, 15 A., Papierfächer von 10 &. an, Maulthoten 10 K., Papierorden v. 3 K. an, Baldtenfel von 10 K. an, Nachtigallpfeifen v. 2 K. an, UnbängerMäuse 10 K., Anallichoten 10 R. Ansted Schnetterlinge 5 R., Andreballons 2 R., Kraterschlangen 5 u. 10 R., Eleftr. Funtenfptel 3 R., Monocles mit u. ohne Ginf. 15 R. Schnurrbarte "Es ift erreicht" 5 R. Radan-Inftrument 10 R. Bauern: o. Maddenfänger 12 R. Blattfitter 5. R. 1 Brief, Gigerl-Nadeln u. Minge à 50 K. Turner-Nadeln v. 5 K. an, Turner-Gürtel 60 K.

Mr. 28 Wallftrafie Mr. 28, Spielmaaren-Magagin.

"Dünaufer-Bafferwert" " Bafferwert 10 " 45 " " Dünaufer 11 " 10 " "Dünanfer-Rote Düna" " Dünaufer 10 ,, 30 ,, " " Rote Dina 11 " - " Dünaufer-Kinderhospital " Rinderhospital 11 " — " " Dünaufer 11 " 20 " Dünanfer-Schlodiche Str. " "Phonig-Gr. Somert"

Prima Pariser Butter Käse (alle Gattungen) Honig 35 u. 50 Kop. 7 ,, 45 ,, ,, " Phonir ., Gr. Schmerl 8 ., - ., Gigene Niederlage vis-à-vis d. Pulvert.

11 U. - M. abd.

" Bontonbrude 11 " 35 " "

"Aricgshofpital 11 " - " "

" Bernauer Etr. 11 " - " "

" Borfe 10 ,, 30 ,, "

" Revaler Str. 11 " - " "

" Sontonbrude 10 " 25 "

" Dünaufet 10 ,, 35 ,,

Reichstag umso weniger eine Rolle fpielen, je mehr Site ber Sozialbemofratie verloren geben. bem Flugblatt foll ber neue Reichstag bestimmt fein, Gefetse gegen die Arbeiterklaffe zu machen. Er wird im Gegenteil fo viele arbeiterfreundliche Sozialpolitiker unter ben burgerlichen Barteien enthalten, daß die Fortführung der Sozialreform gesichert ist, auch wenn die Sozialdemokratie fortfährt, der Sosialreform einen Knüppel in die Raber zu fieden. Jest spielt fich die Sozialdemokratie als Freundin der Sozialreform auf, aber es foll nicht vergesien werden, daß sie gestimmt hat 1888 gegen die Krankenversicherung, 1884 gegen die Unfallverssicherung, 1889 gegen die Invaliditäts- und Alterssicherung. versicherung, 1890 gegen die Gewerbegerichte und 1891 gegen das Arbeiterschutzgesetz. Warum diese Abstimmungen? Weil ber Cogialbemofratie jeber Fortschritt zu gunften der Arbeiter zuwider ift. Ihr Beizen blüht ja nur, wenn es den Arbeitern schlecht Das Flugblatt fündigt auch wieder eine Gefahr für das Koalitionsrecht und das Reichstags mahlrecht an. wahlrecht an. Roch einmal sei gesagt, das Bud-getrecht, das Wahlrecht und sonstige Volksrechte find bei ben bürgerlichen Parteien wie bei ber Regierung in sicherer Hut. Möge also das Flugblatt seinen Lauf nehmen. Die dünkelhafte Impotenz, die es schrieb, hat sich in der Zahl der Toren verrechnet, für die es bestimmt ift."

Unter der Ueberschrift: "Zentrum und Sozial-demokratie schreibt die Nordb. AIIg. 3tg.: "Nach den vorliegenden Zeitungsmeldungen scheint es außer Zweifel ju fein, bag bie Leitung ber Bentrumspartei in Banern fich ent-ichloffen hat, bei ben Stichwahlen mit ber Sozialbemofratie gufammengugehen. Damit wurde das bagerische Zentrum in Gegenfat zu ber Haltung der Partei in anderen Teilen des Reiches treten, wo bie Bentrumswähler mit ben übrigen bürgerlichen Parteien in Kampffront gegen bie revolutionare und religionsfeinbliche Sozialbemokratie fteben. Die Abwendung bes bagerischen Bentrums von ben gemeinsamen Zielen ber bürgerlichen Barteien könnte nicht ohne Ruckwirkung bleiben. Das muß offen ausgesprochen werben, und wir freuen uns beshalb auch, daß zahlreiche bekannte Anhänger bes Bentrums, felbft in Banern, ihrer Bartei auf bem gefährlichen Wege, ben fie betreten hat, ein lautes Salt gurufen."

Mus Dunchen wird bem Reichsboten von vertrauenswürdiger Seite berichtet, baß bas Ben-trum die Sozialbemofratie für ben Stichmahlfampf mit größeren Gelb mitteln unterftügt habe; es wird sogar in München bavon ge-sprochen, daß aus dem Jesuitenfonds für die beutsche Sozialbemofratie Mittel bereit gestellt finb. Dafür hat die Sozialbemokratie bereit gesehl ind.
Tafür hat die Sozialbemokratie sich verpslichten müssen, mit Zenkrum und Polen, wenn sie im neuen Neichstag eine Mehrheit haben, den Fürsten Bülow zu stürzen und die Aussehung des S 1 des Jesuitengesetes zu erzwingen.
Die Stich wahlen haben in einzelnen Orten bereits begonnen und werden worgen

(Dienstag) im Wesentlichen beenbet merben. Borgeftern fanden fie in Bremen ftatt, mo ber Freifinnige Sorgan mit 29,404 Stimmen gum Reichstagsabgeordneten gemahlt wurde, mahrend ber Sogialift Schmalfelb 27,690 Stimmen erhielt. — Diefes Ergebnis veranlaßt die Nord d. Milg. 3 tg. zu folgender Bemerkung, welche "Bravo Brem en !" überschrieben ist: "Ein schöner Sieg der dürgerlichen Parteien in Bremen eröffnet die Neiße der Stichmahlfampfe. Dant einer Bahlbeteiligung, welche die "Bartei der Nichtwähler" fast zu völligem Berichwinden brachte, bank bem Bufammenhalten ber bürgerlichen Parteien ohne Unterschied ift es ben Bremern gelungen, bas Mandat ber Cogial= bemofratie wieber abgunehmen. Gin burgerlicher Abgeordneter vertritt wieder die alte Hansestadt, beren Bohlftand und Blüte durch Bürgersinn und Bürgersteiß geschaffen worden ist. Bremen hat ein Beispiel gegeben, das anseuernd und begeisternd auf die Bürgerschaft der noch im Kampse stehenden Städte und industriellen Bezirke mirten muß, Bas in Bremen gelang, kann bei treuer Arbeit auch anbermarts erreicht werben. Alfo: Gehet hin und tut besgleichen!

Die Majeftatsbeleidigungsprozeffe auf die durch den Erlaß des Raifers Wilhelm vom 27. (4.) Januar wieder die Aufmerksamkeit gelenkt worden ist, haben, so schreibt der Hamburger Korresp., in den letzten Jahren erheblich abgenommen, wie man annehmen fann, unter bem Einfluß ber fich auch wieder in bem Erlaß äußernben Abneigung bes Monarden gegen bergleichen Strafverfolgungen. Im Jahre 1905 sind in ganz Deutschland nur 160 Personen aus § 95 bes Strafgesethuches verurteilt worden, wobei noch zu beruchichtigen ift, baf biefer Paragraph nicht nur bie Beleibigung bes Raifers, sondern auch bie bes fo baß ein Teil Lanbesherrn unter Strafe ftellt, ber Berurteilungen nicht auf bie Majestätsbeleibigungen im Sinne bes Erlasses entfällt. In feinem früheren Jahre ift bie Bahl ber Berurteilungen aus § 95 St. S. B. so gering gewesen wie im Jahre 1905; 1904 hatte sie 239, 1903: 259, 1902: 256, 1901: 269, 1900: 277, 1899: 375, 1898: 445 betragen. Es hat alfo ein faft un unterbrochener Rudgang ftattgefunden. Die Bahl ber Berurieilungen wegen Beleidigung eines Mitgliedes des landesherrlichen Haufes (§ 97 St.-G.-B.), von denen auch ein Teil unter ben Erlaß fällt, ba ber Raifer auch über bie Berurteilungen wegen Beleibigung von Mitgliebern seines Saufes Bericht behufs Begnadigung geforbert hat, ift nicht bebeutend; fie betrug im Jahre 1905: 31 gegen 36 im Jahre 1904, 22 im Jahre 1903 und 18 im ahre 1904, 22 am Jahre 1903 und 18 im Jahre 1902. Sine Steigerung ist hier unverkenn-bar, sie kann aber bei der Reinheit der Jahlen von Zufälligkeiten abhängen. Wegen Tätlichkeiten gegen Bujauigteiten abhangen. Asegen Latitagierien gegen ben Ratfer ober ben Lanbesherrn (§ 94 St. (S. B.) ober gegen ein Mitglieb bes lanbesherrlichen Hauses (§ 96) ift seit langen Jahren keine Bers urteilung erfolgt.

Gine Antwort Dernburgs.

Aus bem Bahlfreise Potsbam Besthavelland war Kolonialbirettor Dernburg von einem Bahler gebeten worben, ihm bei ber Zurudweisung gegnerischer Angriffe auf die Kolonialpolitik durch Beantwortung mehrerer genau präzisierter Fragen behilflich zu fein. Direftor Dernburg fam, der L.A. berichtet, biesem Ersuchen umgehend nach und beschied ben Fragesteller in einem umfang-Den erften Buntt, reichen Schreiben. führung betreffenb, beantwortete er wie folgt:

"Eine menschliche Kriegführung gibt es über-haupt nicht. Der Zwed jeder Kriegführung ist die phyfische Bernichtung des Gegners. Der Zwed der Kriegführung ift demnach untrennbar verknüpft mit ber Totung ober ber Berftummelung; beibes ift nicht menschlich, aber im Leben ber Bolfer nicht zu vermeiben. Unnötig grausam ift eine Krieg-führung bann, wenn nicht die Kombattanten, sonbern beren Angehörige, die Greise, Weiber und Kinder mit zerstört werden. Der General von Trotha hat seinerzeit, um die Unterwerfung der Berero zu beschleunigen, eine Proflamation erlaffen, wonach niemand geschont werden sollte. Er hat aber gleichzeitig, wie durch die Presse gegangen und jedermann bekannt ist, beim Feldgottesdienst erklärt, daß er von dem Menschlichkeitsgefühl und ber Ehre ber beutschen Soldaten erwartete, daß sie nach bieser zur Einschächterung der Einge-borenen erlassenen Proklamation nicht handeln, sondern sich der größten Menschlichkeit befleißigen merben." — Der Rest bes Schreibens ist bem Nachmeise gewibmet, daß die wirtschaftliche Bebeutung unserer Kolonien nicht unterschätzt werben

Bur Grubentataftrophe bei Reben.

ber Bubgettommiffion bes preußischen Abgeordnetenhauses machte am Freitag der handels-minister Delbrud Mitteilungen über seine Reise nach Saarbruden aus Anlag des Unglicks auf ber Grube Reben. Geine Ausführungen gingen bahin, daß man völlig außerstande sei, die Ursache mit Sicherheit festzustellen, insbesondere, ob irgend eine Fahrlässigkeit vorliege durch Nauchen oder unvorsichtiges Umgehen mit einer Lampe. Die Wettermänner, welche die Grube vorher zu untersuchen haben, hatten samtlich ge-melbet, daß alles in Ordnung sei. Allein es ist festgestellt, baß ein Wettermann, ber umgefommen ift, statt um 3 Uhr, erft um 4 Uhr eingefahren ist, und daß er daher nicht in der Luge taut kon-kontrollieren zu können, wenn er überhaupt kon-trolliert hat. Wo die Explosion stattgehabt, läßt Explosion mit Sicherheit nicht übersehen. Aber ist, und daß er baher nicht in der Lage war, alles sich auch mit Sicherheit nicht übersehen. Aber sich am ersten Tage war es klar, daß fein Mensch mehr am Leben sei. Hinschlich der Untersuchung hat der Minister im Sinver-ständnis mit der Staatsanwaltschaft angeordnet, daß insofern eine Aenderung in diesem Fall statt-finde, als nicht wie sonst die Revierbeamten allein ben Tatbestand seststellen, sondern daß gleichzeitig das Gericht herangezogen wird, so daß umgehend eibliche Zeugenaussagen vorliegen. Die Vermutung, baß die Wetter von oben eingebrungen find, haben entschieben die größte Wahrscheinlichfeit Im übrigen fagte ber Minifter, bag er fich noch nicht schläffig gemacht habe, inwieweit bem Antrage ber Bubgeikommission, ihr Gelegenheit zu geben, ihrem Mitgesühl praktischen Ausbruck zu verleihen, fein burfe. Der Minifter betonte Folge zu geben noch besonders die ausgezeichnete haltung der Bevölferung, sowohl bei der Trauerfeier, wie auch sonft. Die Bevölferung sei ruhig, ernst und gefaßt gewesen. Durch bie 20,000 Mart bes Raisers seien alle Famisien davor bewahrt, daß fie in der ersten Zeit in Not kämen. Nach dem Berliner Lok.-Anz. wird der durch die

Ratastrophe auf Grube Reden angerichtete Gesfamt schaben amtlich auf 6 bis 7 Millionen Mark geschätzt. Für die Opser der Katastrophe sind bisher rund 350,000 Mark eingegangen.

Berfdiedene Radrichten.

*- Gegenüber abweichender Mitteilung in ber Preffe, die dahin ging, daß dem Raifer Bilhelm der Tod ber Königin Darie nicht angezeigt fei, schreibt das hannoversche Welfen-"Der Raiser hat alsbald nach bem Sinicheiden der Königin bergliche Kondolenzielegramme an die Großherzogin Alexandra und die Prinzelfin Marie Louise gerichtet, und nachdem ihm in offi-Bieller Form burch eigenhandiges Schreiben bes herzogs, welches auf bem vorgeschriebenen Bege burch bie beutsche Botschaft in Bien an ben Raifer gelangte, bas Ableben ber Konigin Marie notifiziert worden war, umgehend burch ein auf bemfelben Wege an ben Bergog befordertes eigenhanbiges Schreiben seine warme Teilnahme ausgeiprochen.

*— Nach der Berliner Deutschen Tageszeitung foll Projeffor Sarnad nicht als Nachfolger bes Kultusministers von Studt, sondern als eventueller Nachfolger des Ministerialbireftors Althoff in Ausficht genommen fein.

*— Aus Schwientochlowit (Proving Schlefien) wird gemeldet: Auf bem Hittenwerk Bethlen Falva murbe eine Raggia nach aus-landischen Arbeitern veransialtet, welche in nicht vorschriftsmäßigen Quartieren untergebracht find und sich ohne Legitimationspapiere im Orte aufhielten, Etwa 45 Ausländer wurden festge-nommen und aus dem Staatsgebiet ausgemiejen.

granfreich.

Der hibige Premierminifter Clemenceau

ift in ber vorigen Woche in ber Deputiertenfammer ju bem Rultus minifter Briand in einen bermaßen icharfen Gegensat getreten, baß es ben Anschein gewann, als sei eine Minifterfrifis unvermeiblich. Es liegen barüber aus Paris umfangreiche Berichte vor, aus benen wir bas Wefent lichfte wie folgt zusammenftellen.

Sine am vorigen Mittwoch stattgehabte Sitzung ber Deputierten tam mer hatte als Ergebnis

Abschaffung ber Anmelbepflicht, mas ber völligen Freigabe bes öffentlichen Gottesbienftes gleichkommt. Am Tage vorber hatte ber Rultusminifter Briand in ber Rammer Erflärungen abgegeben, die babin gingen, daß trop der Ablehnung der von den Bischöfen gestellten Bedingungen boch noch Befprechungen barüber gepflegt werben könnten. Der Ruftus-minister hatte mithin den Weg der weitern Ber-hand sungen offen gelassen. Am Mittwoch gab nun Ministerpräsident Csemenceau Erksärungen ab, die eine schroffe Kritif und eine abfolute Abfage an ben Spissopat enthielten und weitere Berhand-lungen zwischen biesem und ber Regierung völlig ausichloffen. Nur ein vollgiltiger Beweis ber Nachgiebigkeit ber Bischöfe könne bas Kabinet

Clemenceau zu weiteren Berhanblungen veranlassen. Zu diesem sachlichen Gegensatz zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Kultusminifter in der Behandlung ber schwebenben Frage gesellt sich ber per son liche Gegensat, ben eine abfällige, seine personliche Mitverantwortlickseit ablehnende Kritik Clemenceaus an der Briandigen Gesetzgebung schuf. Vor der sofort durch die Tat bekunderen Antwort Briands, durch seinen Rücktritt dem Ministerpräsidenten die Berantwortung für feine Borte ju überlaffen, moburch zweifellos eine Rabinettsfrife eröffnet worben mare, fleisterte Clemenceau gwar mit einer be- unb wehmutigen Abbitte ben Rig wieder jusammen, aber ein unbehagliches Gefühl über bie Zugellofigfeit bes Temperaments bes alten Ministerstürzers, bas ihn am Mittwoch sein eigenes Rabineti zu frürzen antrieb, ift bestehen geblieben. Der Zwischensall hatte unter biesen Umftanden zwar feine unmittelbaren politischen Folgen mehr, hinterließ aber einen Gindruck, beffen Rückwirkungen in ben Wandelgangen ber Rammer in einer fehr abfälligen Kritif ber haltung Clemenceaus burch bie Abgeordneten ber Mehrheit jum Ausbruck famen, bie Clemenceau ichon lange bie Gelbftherrlichkeit feiner Regierungsweise jum Borwurf machen.

Großbritannien.

Dampffähre gwifden England und Franfreid. Bahrend ber Blan einer Tunnelverbinbung amischen England und Frankreich, ber bem eng lischen Parlament in nächster Zeit vorgelegt werden soll, fich selbst im Falle einer Annahme erst innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren verwirflichen läßt, ift ber Blan einer Dampffahre, bie ben Gifenbahnverfehr zwifchen beiben Landern ermöglichen foll, in ber letten Beit fo weit geforbert worben, bag alle Berechnungen und Zeichnungen fertig vorliegen und bereits die Billigung ber englischen Regierung gefunden haben. Die Ausführung wird kaum mehr lange auf sich warten lassen. Beabfichtigt ift, zwei Urten Dampffahren in Betrieb ju feten: eine für ben Bersonen- und eine für ben Guterverkehr. Die Bersonenfahre soll 130 Meter Lange erhalten und mit 25 Anoten Geichwindigkeit fahren. Das Beben und Genten ber Buge in Dover und Calais foll mittels eleftriicher Aufzüge geschehen. Die herstellungskoften für bie gesamte Anlage find wie folgt veanschlagt : Dampffährenhafen in Dover 5.060.000 M., in Calais 2.800.000 M., brei Dampffaren 7.800.000 M Aufzüge in Dover und Calais 1.280.000 Dt. zusammen 16.940.000 M. Die jährlichen Ausgaben werden auf 3.100.000 M. und die Einnahmen auf 6.000.000 M. berechnet. Wie es heißt, sollen auf beiben Seiten bes Kanals die Sisenbahngesellschaften, beren Linien mit Dover und Calais in Berbindung ftehen, bereit fein, fich an ber Gefelschaft, die das Dampffährunternehmen burchführen will, zu beteiligen. Auch die französische Handelskammer in London und die englische Handelskammer in Paris wirken für den Plan. Die internationale Schlafwagengesellschaft hat fich bereits das Borzugsrecht gesichert, ihre Wagen zwischen London und den Hauptstädten des Festlandes einzuseten.

Gine Anti-Somerule-Liga.

Eine Anti-Homerule-Liga.

Die Londoner Times teilen mit, daß sich mit Rücksicht auf die Tatjache, daß die gegenwärtige Regierung einer gegen some-Rule-Frage einnimmt, die Bildung in der Home-Rule-Frage einnimmt, die Bildung einer gegen die Gewährung der Home-Rule gerichteten Liga beschlossen worden ist. Diese soll den Ramen "The Union Defence League" erhalten. Mr. Walter Long, der vorige erste Sekreta für Irland, sieht an der Spite dieser Bewegung, und es sollen sich sichon die meisten unionssitischen Abgeordneten des Unterhauses sowie ein großer Teil der Führer der haufes sowie ein großer Teil ber Führer ber Bartei im Oberhause bereit erklart haben, biese Liga nach jeber Richtung bin zu unterftuten. Das Biel ber Liga ift zunächst, bie Tatfachen, um es fich hier handelt, insbesondere natürlich Gefahren der home-Rule, den Leuten vor die Augen zu führen, und es soll zu diesem Zweck eine Kampagne im ganzen Lande unternommen

Briefe einer Ronigin.

König Edward VII. von England hat, wie aus London berichtet wird, soeben die Durchsicht ber Probebogen eines Werfes vollendet, bas auf seine Unordnung hergestellt und in einigen Monaten erscheinen wird. Es handelt fich um die herausgabe einer Sammlung von Briefen feiner Mutter, ber Königin Biktoria, und zwar um bie-jenigen Briefe, die die Königin bis zu ihrer Witwenschaft, bis zu bem 1861 erfolgten Tobe bes Pring-Semahls Albert, geschrieben hat. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß unter ben Briefen eine forgfaltige Auswahl getroffen worben ift und fie nicht samt und sonders und nicht alle unverfürzt ans Licht ber Oeffentlichkeit gelangen werben. Die Briefe werden brei Banbe füllen und das Werf wird am gleichen Tage in London und New-York ausgegeben werden. Für ben König Edward wird eine Angahl besonders fostbar gebundener Exemplare angefertigt, die ber König, unter Beifügung einer

eigenhandigen Widmung, allen europäischen Staats oberhäuptern übersenden will, — auch ben Brafi-benten Roosevelt und ben Mifado nicht zu vergessen.

Umerifa.

Bericharfung des ameritanifch-japanifchen Ronflifts.

Vorgestern und gestern sind Melbungen einsgetroffen, die von einer steigenden Erregung zwischen den Bereinigten Staaten und Japan zu melben wissen; ihren Ausgangspunkt hat diese Erregung von der unterschiedlichen Behandlung ber japanischen und ameritanischen Rinber in ben falifornischen Schulen genommen. Die bortigen Behörben meifen, wie mieberholentlich erwähnt, die gemeinsame Erziehung ber japanischen und weißen Kinder jurud Japan will sich dies nicht gefallen laffen und verlangt bie Abstellung ber betreffenden Berordnungen. Präfibent Roofevelt unterftugt dieses Berlangen bisher, aber ohne

Wie ber Londoner Taily Telegraph melbet, bringen die Newyorker Zeitungen äußerst erregte Artikel über die Gefahr eines nahen Krieges mit Japan. Trop ber Berficherung bes Kriegssefretars Taft, daß ein berartiges Gerebe vollkommen simlos sei, wird in den Artikeln dargelegt, das einzige Mittel, einen Krieg mit Japan zu verhindern, sei, alle Maßnahmen wieder rückgängig zu machen, die man ergriffen habe, um in Kalisornien die Kinder der Japaner von der gemeinsamen Erziehung mit den Kindern der Weisen auszuschließen.

Die Londoner Daily News melben aus zwer-lässiger Quelle aus Bashington, die letzte Note bes japanischen Botichafters Bicomte Aofi gelte tatfächlich als ein Ultimatum, ba fie die Behandlung ber Japaner in Kalifornien einen Affront nenne. Offizielle Rreife nationalen geben zu, daß seit 1898 feine berartige biplomatische

Rrifis bestanden habe. Aus Bafhington wird von vorgestern gemelbet : Zeitungsnachrichten zufolge, hat ein fali = fornifches Glied bes Rongreffes erflart, bag mahrend einer Beratung der kalisornischen Kongreß-mitglieder Noose velt kategorisch auf die Not-wendigkeit hingewiesen habe, jeden Anlaß zu Reibungen mit Japan zu vermeiben. Nach der Ansicht Roosevelts muß die Schulfrage unwerzügsich gelöst werben, ohne das gerichtliche Urteil absuwarten. Ein Krieg mit den wehrhaften und tapferen Japanern werde wenig Aehnlichkeit mit bem Kriege gegen bie Spanier haben. Die Japaner wurden bestimmt nicht bem Beispiel ber Europäer folgen und die Kriegserklarung aufschieben, bis alle Mittel ber Diplomatie erschöpft maren, sonbern mit einem Schlage zum aktiven Borgehen übergehen. Auch Staatssekreitar Root habe eindringssich gemahnt, alle strittigen Fragen auf dem Wege diplomatischer Unterhandlungen mit Japan zu regulieren.

Kunst und Wissenschaft.

- Heber ein neues Luftspiel von Saupt-mann wird aus Berlin von vorgestern ge-Gerhart hauptmanns neuestes Stud "Die Jungfern vom Bifchofsberg" erfuhr im Leffing Theater eine larmenbe Ablehnung, bie burch ben unverftanbigen Beifall ber Sauptmann-Enthufiaften provoziert murbe. Es ift ein Stud, bas fich in ber an Benedig erinnernden flachen Darstellung philistrofer Zustande unter dem Niveau des Dichters bewegt und nur in einigen Naturlauten des Dialogs die Kraft des Poeten verrät. Die anfangs freundliche Stimmung schlug im vierten Aft in Unzufriedenheit um. Zischer und Klatscher tobten gegeneinauber bis in die offene Szene hinein.

Lofales.

Gine Statiftif über unfere bentichen Schulen ift eine nach jeder Richtung notwendige Arbeit, um gu miffen, in welcher Weise ber weitere Ausbau

unseres Schulwelens zu geschehen hat. Jufolgebessen ergeht hiermit vom Bureau des Deutschen Vereins an jamtliche Leiter benticher Brivatichulen in Livland und Rurland die dringende Bitte, möglichst umgehend bem Bureau — Riga, Toblebenboulevard 10 — mit dem Bermerk "Schulstatistik" mitzuteilen:
1) was für eine Schule sie leiten: ob Elementar-

idjule, Bürgerschule, Realichule, Progymnasium, Bunnafium .

2) ob Anaben ober Mabchen unterrichtet werben ober ob gemeinsamer Unterricht stattfindet;

3) wieviel Lehrfrafte angestellt find;

4) wie groß die Schülergahl ift. Selbstverständlich wird die Bahl der Schüler, resp. Schülerinnen der einzelnen Brivatschulen nicht veröffentlicht merben, fonbern foll lediglich gu ftatis die mur in jamtresultat befannt gegeben werben follen. Bei ber Wichtigkeit ber Sache bittet bas Bureau

um balbige und prazise Beantwortung. Die stati-stischen Erhebungen haben nur dann Wert, wenn fie vollständig find.

Wir bitten alle beutschen Zeitungen, ben Aufruf sum Abbruck zu bringen.

Deutscher Berein in Livland.

Die Ortsgruppe Riga mächst in erfreulichster Weise. Die Beiträge laufen in vergrößerter Zahl ein, die Anzahl der Mitglieder steigt so schnell, daß mit Ablauf des Januar wohl das elste Taufend überschritten sein wird, alles Anzeichen, bag ber Deutsche Berein fich immer fester in die Gerzen aller Deutschen hineinwächst und es Shrenpflicht geworden ift, ihm zu helfen feine hohen Aufgaben zu erfüllen.

Es burfte unfere Lefer intereffieren, über ben Bestand ber Orisgruppe jum Schluß bes 3. 1906 folgende statistische Angaben zu erhalten:

Mitglieber	9750	
beren Angehöre unter 21 3ahren	6649	
fomit reprafentiert bie Ortsgruppe		Deutsche.
Mannliche Mitglieber	5427 4828	
"A 1103 111 2 111 1	9750	
Ledige Mitglieber	3189	
Berheiratete Mitglieber	6561	
3nländer	8750	
Ausländer	1000	
	9750	
Lutherifder Ronfeffion	9237	
Reformirter "	224	
Romiich fatholifder Ronfeffion	170	
Griechisch-orthodorer "	107	
Baptiffen	5	
Sebraer	4	
Altgläubige	2	
Mennoniten	1	100
Constitution of the second	9750	110 3
Ebelleute	379	
Literaten	2286	
Raufleute	3880	
Sandwerfer	3010	
Araeiter	195	
	O.W.W.O	

Mittlerweile hat die Ortsgruppe bereits um 1000 Mitglieber zugenommen.

Deutscher Berein. In das soeben im Druck erschienene Resert ber Werbesettion hat sich ein Migverständnis eingeschlichen, bas hierburch öffentlich gurechtgestellt merben foll: Die Unregung gu ber Ausstellung, von ber auf Seite 18 und 14 des Referats die Rede ist, ist zwar von der Sozialsektion ausgegangen, doch ift die praktische Arbeit für diese Ausstellung von einem völlig selbstitändigen Komitee in Angriff genommen worben.

Befug des Generalgouverneurs im Schüten= Berein. Wie mir erfahren, begab fich geftern, gegen 12 Uhr mittags, Ge. Sobe Erzellenz, ber herr Baltische Generalgouverneur, Baron Moeller-Sakomeliki, einer Ginladung folgeleistend, in den Schützengarten. Se. Hohe Grzellenz begleiteten folgende Herren: Ranzleidirektor Geheimrat Koschkin, Oberft Nemom, die Beamten für besondere Aufträge Kropotkin-Segewold und Tichaplinski und der Geschäftsführer ber Kanzlei bes Generalgouver-neurs C. von Plato. Anwesend waren außerbem: ber ftellv. Gouverneur, Bizegouverneur Bologomifoi, General a. D. Groenhagen, Stadtsefretar v. Carl-Polizeimeifter Nielander u. a. Mach bem Empfang, bei bem ber Bereinsprafes, herr Dr. A. Plates die Honneurs machte und zu bem zahlreiche aftive Mitglieder des Bereins erschienen maren, befichtigte Ge. Sohe Grzelleng in Begleitung feines Gefolges und ber anwesenben Mitglieber bie Räumlichkeiten bes Bereins und begab fich jum Schießstand, wo er bem Berein bie Ehre erwies, felbft an ben Schiegubungen teilzunehmen. Dierbei ftellte es fich heraus, bag Ce. Sobe Erzelleng ein ganz vorzüglicher Schüße ist, denn er machte mehrere hervorragende Treffer. Auch Oberst Nemow erwies sich als ein treffsicherer Schüße. Nachdem Se. Hohe Erzellenz mit sichtbarem Interesse ben Schiekübungen mehrerer Bereinsglieber und herren aus seinem Gefolge zugesehen hatte, erwies er bem Berein die Shre, baselhst ein Diner einzunehmen, auf bem er in einer in beutscher Sprache gehaltenen Rede für ben freundlichen Empfang dantte und bem Berein Blühen und Gebeihen munichte. Nach ber Rebe bes herrn Generalgouverneurs brachte ber herr Geheimrat Roschfin, gleichfalls in deutscher Sprache, einen Toaft auf ben Bereinsprafes und ben Borfrand aus.

Nachbem Se. Sohe Erzelleng fich noch wieberholt Beftrebungen bes Bereins anerkennend über die geäußert und fich mehrfach für den liebenswürdigen Empfang bedankt hatie, begab er fich um ca. 4 Uhr

nachmittags aufs Schloß zurud. Der Baltifche Generalgonverneur hat bie Todesurteile bes temporaren Kriegsgerichts zu Mitau gegen Ernest Semit und Johann Semtur, Joffel Fainstein und Bilhelm Majeweth berart umgeandert, daß Semit, Semtur und Fainstein nicht durch den Strang, sondern durch Erschießen hinzurichten find, Majewsty aber auf 20 Jahre zur Zwangsarbeit zu verschicken ift. Das Tobes-urteil gegen Semit und Semtur wurde am 19. Januar, gegen Fainstein aber am 18. Januar c.

Bom ftellv. Seren Livlandifden Gouverneur wird nachftehende Bekanntmachung erlaffen:

Die am 15. November 1906 erlaffenen Allerhöch ften Befehle: 1) betr. Sicherung ber Normalerholung ber in Sandels-Stabliffements, Rieber-Kontoren Angestellten und Sicherung ber Normalerholung ber in Gewerbe-etablissements Angestellten (Sammlung ber Gejeße und Regierungsverordnungen für 1906, Nr. 270) - nach Ablauf ber in Abt. 3 feftgeftellten fechswöchentlichen Frift nach ihrer Bubligierung in Rechtsfraft übergegangen. Ich schreibe ben Bolizeibe

Erfüllung aller ber neuen Regeln über bie Erholung ber in Sandels- und Gewerbe-Ctabliffements Angestellten zu wachen, die burch bas neue Gesetz feftgestellt find, und bie ber Berlegung biefer Regeln Schuldigen in vorgeschriebener Ordnung gur gefets

lichen Berantwortung zu ziehen. Angefichts bessen mussen bis zum Erlaß burch die Stadtverordneten - Bersammlungen zusammen-zustellender obligatorischer Verfügungen über die im Geset angegebenen Gegenstände — Handel und Gewerbearbeiten in bezug auf bie Erholung ber Angestellten ben Beschränkungen unterworfen werben, bie im ermähnten Gefet genau angegeben find.

Rraft beffen muffen an Sonntagen und ben gwölf (ben fogn. двунадесятые) Feiertagen alle werbe-, wie auch alle Sandels-Stablissements geichlossen sein, mit Ausnahme der in den Buntien 1 und 2 ber Artt. 6 und 7 (Abt. I bes Gefetes)

angegebenen. Außerdem erachte ich es für möglich, bis zum Erlaß obligatorischer Berfügungen begüglich ber erfannt unb Sanbelsangestellten, die in den Buntten 3 und 4 verurteilt.

bes Art. 6 aufgeführt find, - in ihnen ben und Teiertagen von 1 bis 5 Uhr handel an Connnachmittags zuzulaffen.

Die Zeit des Beginnes des Sandels und ber Sandels und Induftrie Tätigfeit ver fnüpften Beschäftigungen ber Angestellten, wie auch Beginnes ber Arbeiten in Gewerbeanstalten bleibt an Wochentagen, bis zum Erlaß obliga-torischer Verfügungen über diesen Gegenstand, die felbe wie bisher, jeboch unter ber Bedingung, daß bie Zeit bes Handelsschlußes und des Aushörens ber Arbeiten der Dauer des Arbeitstages ent-sprechen muß, die in Punkt 1 der Gesetze vom 15. November 1906 festgesett worden ift.

Diefe Beschränfung wird auf Apotheken nicht ausgebehnt.

Der Rommandeur bes Safens Raifer Mlegander II. Kontre-Abmiral Grigorowitich ist aus Petersburg hier eingetroffen und im Sotel be Rome abgeftiegen.

Die Bahl des Bahlmannes ber Nabrit arbeiter Livsands (mit Ausschluß der Fabrit-arbeiter Rigas) fand heute im Saale des Stadt Bon ben Bevollmächtigten ber Fabrif arbeiter Livlands ift jum Bahlmann ber Arbeiter Krifch Jahns Sohn Krause ber Sägemuhle von Berlin und Schalit in Dubbeln gemählt worden.

Die Einweihung ber Meinhard-Schule bes Deutschen Bereins fant heute im hause Rr. 28 ber Gertrudftrage flatt.

Die zweite Barteiversammlung ber Letti= ichen Reformpartei murben am 18. Januar im Rigaer Lettischen Bereinshause abgehalten. Das pom Borstande ausgearbeitete, von uns bereits in Kürze reproduzierte Programm wurde nach mehrftunbiger Beratung von ber Berfammlung angenommen. Die Beratung über bie Ginführung eines unentgeltlichen Elementarunterrichts in ben Städten, befonders in Riga, führte, ber Rigas Amife gu-folge, zu einem außerft lebhaften Meinungsaustaufch. In ber Debatte murbe barauf hingewicfen, bas in Riga ein großer Mangel an freien Glementarschulen herrsche, daß fich die jetige Stadt-verwaltung immer mit Mangel an Mitteln ent-schulbige, — die größte Schuld in der Clementarschulfrage fei aber bem Mangel an ernftem Willen von Seiten ber Stadtverwaltung zuzuschreiben. Musgenommen die Jatobilirche befinde fich die Bermaltung ber ftäbtischen Rirchen in ben Sanben ber mittelalterlichen Gilben. Befonbers wurde hervorgehoben, bag ben lettischen Gemeinben ber alten und neuen St. Bertrudfirchen in verschiebener Sinficht Unrecht jugefügt worden mare. Frage ber Arbeitermohnungen außerten fich mehrere Rebner bahin, bag besondere Arbeiterwohnungen in ber Stadt garnicht nötig waren, wenn aber Fabrifverwaltung ober eine Brivatperfon folche aufführen follten, fo follten bie hygienischen Anbabei ftreng berüdfichtigt merben. forberungen Bei ber Befprechung bes fiabtischen Steuersustems wies ein Mitglied auf eine neue Rommunalfteuer — die Zuwachssteuer — hin. Die Versammlung interessierte sich lebhaft für diese neue Steuer und ben Borftand, ein eingehendes Referat barüber ber Bersammlung vorzulegen.

Die Betersburger Gerichtspalate verhanbelte Sonnabend, ben 20. Januar folgende politische Anflagen:

1) Gegen ben Bauern ber Alt-Anzenichen Gemeinde, Johann Rirschenberg, 25 Jahre alt, wegen Auswiegelung gegen die Regierung. Am Ende bes Jahres 1905 hatte ber Angeklagte im Gemeindehause auf einer Bersammlung eine Rebe gehalten und bie Berfammelten gegen die Regie rung aufgewiegelt; die Monarchie sei zu frürzen und eine Republik zu gründen. Das Gericht verurteilte ihn ju 1 Jahre Festungs haft mit Anrechnung ber in Untersuchungshaft zugebrachten Zeit vom 9. Mai bis zum 7. Juni 1906.

2) Gegen ben Bauer ber Treibenschen Gemeinbe, bes 41 Jahre alten Andreas Behrsing wegen Aufwiegelung. Im November und Dezember 1905 hatte er ber örtlichen Bevölferung durch mehrfache Reben empfohlen, feine Abgaben, Bachten und Mieten zu gahlen und erflärt, bag bas Bolt feinen Raifer nötig habe. Außerbem hatte er fich bei ber Berftorung ber Telephonleitung beteiligt, Broffamationen verbreitet, an ber Schließung von Krügen teilgenommen uiw. Es wurde von bem Berichte Die Schuld bes Angestagten nur teilweise festgestellt und er baher nur ju fechs Monaten Ge-fängnis verurteilt. Weil er ben erforderlichen Erlag von 400 Rbl. nicht einzahlen wollte,

wurde er gleich arretiert.

3) Gegen die Bauern der Gulbenschen Gemeinde - dem 24 Jahre alten Kasimir Petronis ber Ralmenichen Gemeinde, ben 18 Nahre alten Alexander Reebrit megen Baffenraubes. Sie hatten zu Ende bes Jahres 1905 in Riga als Mitglieber bes Forberativfomitees mehrere Ginbruche, Hen an ranhen ansactührt So hatten f mit anderen, bis jest unermittelteten Berfonen unter Bebrohung mit Erschießen eine Blinte und einen Sabel bem Revierauffeher Wolowsty in der Raine zeemschen Strafe Nr. 90 und bei bem beutschen Untertan Franz Reiter eine Flinte geraubt. Betronis erflarte, fattifch an bem Raube feinen Teil genom men zu haben, obgleich er zugegen gewesen sei. Reedrit seugnete vollständig seine Schuld ab. Das Gericht sprach Needrit frei, verurteilte aber Petronis zum Verlust sämtlich er Rechte und Borrechte und gur 3mangs. arbeit auf 8 3ahre.

4) Gegen ben Ringmundshoffchen Bauern Mahrtin Baegle, 29 Jahre alt, wegen Ber-breitung von Proflamationen. Um 14. Mai 1904 hatte ber Angeflagte bie revolutionaren Arbeiterlieber, nicht aber Proflamationen verfauft. Bor Gericht wurde festgestellt, daß er im betrunkenen Jufiande einen Packen mit Arbeiterliedern auf ber Strafe hatte fallen lassen. Er wurde für schuldig erfannt und gu 3 Monaten Arrefiftrafe

Der Gerichtshof hat feine Seffion hiemit beschlossen und wird, wie wir erfahren, zur Ber-handlung politischer Anklagen erst nach Ginberufung der Reichsbuma wieder in Riga eintreffen.

Mitau. Rriegsgericht. 2m 19. 3an. c. verhandelte das temporare Kriegsgericht die Anflage gegen die Bauern der Kalwereschen Gemeinde, Hasenpothschen Kreises, Moert Birsneef, Karl Abarkas, Heinrich Jurjer, Johann Gutmann, David Burger, Alexander Seedann, Johann Ohje, Johann Jurjer, Eduard Lerch, Johann Schönfeld, Johann Kreslowsty und Johann Wesberg wegen Baffenraubes. In ber Nacht bes 27. November und am 28 November hatten bie Angeflagten mit unermittelten Personen bei ben örtlichen Buschwächtern Ruschfewitich, Schmulber, Fren, Zena, Nonkaln, Müller und Labreuz Flinten mit Patronen und Schiefpulver geraubt, wobet sie einige von ihnen mit Erschießen bedraht hatten. Die Angeklagten erklärten, dat sie die Gewehre von Birsneek, Dischler und Neumann alias Dambe, burch Drohungen gezwungen, geraubt hatten. Ein gewisser Ichunkens habe bie geraubten Gewehre entgegengenommen, um die örtliche Bevölferung gegen die "schwarze Sfotnja" zu bewaffnen. Birsneet, Dischler, Neumann und Jaunsem waren verschwunden und von ihnen nur Birfneet fpater aufgefunden und bem Gericht übergeben. Gericht verurteilte Albert Birineet jum Tode durch den Strang, Johann But-mann, Alexanber Seebann unb Mleganber David Burger zur lebenslänglichen Ansiedelung in Sibirien, Karl Abarkas auf 8 Jahre zur Zwangs-arbeit und den 17 Jahre alten Heinrid Jurier gur Gefangnishaft auf

lleber einen Borfall, ber vielfach Erregung hervorgerufen hat, wird ber Rig. Zig. folgende von Zeugen befräftigte Mitteilung gemacht. In tigte Mitteilung gemacht. In Donnerstag auf Freitag, um oschiedeten sich an der Ece ber ber Nacht von Uhr, verabschiedeten Allezander- und Mühlenstraße brei herren, die aus dem Hotel "Biftoria", von einer Kegespartie gestommen waren, von einander. Einer von ihnen, herr B., ging über bie Strafe, als ploplich von ber Stadt her in einem zweispannigen Juhrmannsschlitten drei Offiziere, ein Kosafen-, ein Dragonerund ein Infanterieoffizier, in rasendem Tempo herangefahren kamen. Um nicht übersahren zu werden, trat DB. einen Schritt gurud. ftehen und rief: "Gott sei Dant, baß ich nicht überfahren wurde." Hierauf stieg er in einen überfahren murbe." Hierauf ftieg er in einen Schlitten, um nach Saufe ju fahren. In bem Mugenblick ließen bie Offiziere halten, "Aepun, gepun" und liesen auf Herrn W. zu. Der Kosakenossisser zog seinen Säbel, und versetzte bem bereits im Schlitten sisenden W. mehrere ftarte Siebe, worauf 2B. aus bem Schlitten fprang und die Mühlenstraße hinunterlief; er hatte jedoch faum 30 Schritte gemacht, als er von ben Offigieren eingeholt und zu Boben geriffen murbe, worauf begannen, fie ihn mit ihren Fäusten zu bearbeiten mahrend ber Rofakenoffizier ihn fogar mit trat. In biefem Augenblick famen ein Schutmann und zwei Soldaten, die an der Ede der Elisabethund Alexanderstraße positiert waren, hinzu; W. gelang es, sich loszureißen und er lief wieder in entgegengesetzer Richtung zur Alexanderstraße und dann jur Ctadt bin, verfolgt vom Rofatenoffizier und ben 2 Solbaten, benen ber Offizier mehrfach ju schießen befahl; boch taten fie es nicht, aber, als fie ihn eingeholt hatten, mit Schlagen ju Boben. Rach Bermittlung ber anberen Herren, bie hinzugelaufen waren, und eines Offiziers, ließen Serr bie Beiniger endlich von ihm ab. schwere Verletungen bavongetragen und fein Buftanb war vorgestern besorgniserregend; gestern ift eine Befferung eingetreten.

Wie bas Blatt erfährt, ift von biefem Borfall dem Serrn Rigafden Bolizeimeister Mittellung gemacht worden, der die Angelegenheit gestern vormittag dem Baltischen Generalgouverneur vorzulegen versprach.

Um Connabend Abend über Raubüberfall. fielen brei Subjette an ber Ede ber großen Dos fauer- und Timothausstraße einen gewiffen, mit Ginfaufen vom Martte auf ber Araffnaja Gorfa nach Saufe gehenden Merander Magelemitich, verwundeten ihn mit Meffern an brei Stellen und raubten ihm 6 Rbl., worauf fie verschwanden

Das Rarnevalsfeit, bas am Connebend von ber hiefigen Abteilung ber Kaiferlich Philanthropis schen Gesellschaft in ben Räumen bes Schützen gartens veranstaltet wurde, war von etwa 500 Berionen besucht und perlief aukerft animiert. Die Lotterie-Allegrie, bei ber jedes Loos gewann und ein Glücflicher fogar einen vernichelten Rochherh heimtragen tonnte, machte so blühenbe Geschäfte, bag lange vor Schlug bes Keftes völliger Ausperfauf ber Loofe angezeigt werben tonnte. Die Mittel ber Gefellichaft, Die jum Beften von Golbaten-Witmen und Baifen und ihres Beims find, haben burch biefes Arrangement ficher einen hühichen Rumachs erhalten

Die mufitalifd-beflamatorifde Soiree, bie am Connabend im fünftlerifch beforierten Saale bes "Ulei" von Zöglingen ber 23. 3. Blubmichen Real und Kunstschule zum Besten ihrer unbe-mittelten Kameraben veranstaltet wurde, erfreute fich fo ungemein zahlreichen Befuchs, bag auch bas lette Blatchen im Saal befet mar. Das Brogramm murbe burch ben Pianiften Berrn R. Baumgarb mit einer Etude caprice von Beriot und gurb inte Ettade exprese von Sertor ind einer Rigoletto-Kantassie eingeleitet, die geschätzte Sängerin Frau Maswine Wiegner-Grünberg und Herr Alfred Andersohn spendeten eine Reihe von Liebern, herr Grevesmühl ftenerte eine Romange und eine Giube bei und herr Bachmetjem und grl. Relebinsfaja brachten einige Deklamationsstüde. Auf einige effektwoll ge- herrn livlandischen Rizegouverneurs ist bem weibstellte lebende Bilber folgten Bortrage bes aus lichen Jahnargt Taube Stotemer, alias Slotower,

Schülern gebilbeten Balalaifa-Orchefters, und ben Schluß bes Abends bilbete bie Aufführung Ginafters "Im wunderschönen Monat Dai" Das Affompagnement führte Frau Imanom. Relemitsch auf einem aus bem Depot bes herrn 23. Riegling gelieferten Schröberichen Rongertflügel in gewohnter geschmackvoller Beise aus.

Staditheater. Die Borbereitungen für bie Opernneuheit "Merlin" von Carl Goldmark foweit gediehen, daß die Erstauffind nunmehr Freitag, ben 26., stattfinden kann. singt Frig Remond, ihm gur führung am Die Titelrolle Seite fteht als Biviane - Cophie Biesner. Die übrigen Sauptpartien liegen in ben Sanben von Mara Ulrich, heinrich Regolbt, Frang Schuler, Albert Beimann, Rubolf Reu-mann und Richard Rothe. Der Chor ber Jungfrauen wird burch bie Mitwirfung ber Damen Bedwig Schroeder, Bilma Schilborfer, Dora Großbauer, Franziska Großkopf und Martha Rolmar zu besonders schöner Klangwirkung gelangen. Die Ritter Wodred werden durch die Mitwirkung der Herren vom Schauspiel eine ansehnliche Stärke repräsentieren. Außerdem wird die Chorschule in dieser Oper wieber mitwirken und werden die großen Emsembles und Chore burch alle biese Berstärfungen zu besonbers ichoner Klangwirfung gelangen. Herr Kapellmeifter Ohnesorg hat burch gelangen. herr Kapellmeifter Ohnesorg hat durch bie Ginstudierung biefes Musikmerkes eine besonders schwierige Aufgabe zu lösen, nicht minder herr Regisseur Bezoldt, da "Merlin" an fzenischen Effetten und Arrangements fehr große Unforberungen ftellt.

Dienstag - Abonnement B 33 -Aufführung von Ronig Seinrich IV. II. Teil zu ermäßigten Preisen statt. Wittwoch gelangt die "Bustige Witwe" wieder zur Aufsührung.
eit. Die wintersportlichen Wettkämpse im

Sportverein "Kaiserwald", die gestern bei milbem Binterwetter stattsanden, ersreuten fich eines un-Besuches von Mitgliedern und gemein regen Freunden bes Bereins.

Der Stimettlauf, ber am Bormittage ftattfand, sah 5 Läufer am Start. Die Schneeflache war leider feine besonders geeignete und so fonnten benn auch bie erzielten Zeiten feine hervorragenden fein. Der Start lag auf bem See vor bem Pavillon bie Bahn ging von bort nach Alexanderhöh, um die Kirche, zur Krähenhütte bes R. J. B. zum Sportplatz zurück (ca. 6¹/₂ Kilom.). Bom Start weg beinahe dis zum Finish führte Herr W. Busch, boch gelang es R. Bufch auf ber letten Strecke, die Jührung au fich zu reißen und als erster die Jiellinie zu passieren. Die Zeiten sind: N. Busch I — 55 Min. 20 Sek., W. Busch II — 55 Min. 20 Sek., W. Busch II — 55 Min. 20 Sek., III — H. Gutmann 57 Min. 30 Sek. Die Schlittschuftsc

bedauerlicherweise wegen Windmangel ausfallen. Die Eisstafettläuse brachten recht lebhasie Bilber und wurden mit großer Verve gelausen. Es starteten 2 Schülermannschaften zu je 10 Mann, von benen jeder Läufer 300 Meter zu durchlaufen hatte. Den Sieg ber blauen Mannschaft entschieb ein Difgeschick ber roten bei Beginn bes britten Bei allem Gifer ber jugendlichen Läufer konnte die verlorene Zeit nicht wieder eingeholt werben und die blaue Mannichaft fiegte bequem in 7 Min. 8 Cef. (Führer S. Baumann). Die Zeit ber unterlegenen Mannschaft ift 7 Min. 342 5 Cet.

Es folgte ein Wettfampf ber Ermachsenen über eine Gesamtbistanz von 1500 Meter; je 300 Meter. Die Mannschaft bes herrn R. Buttowis (A. Richter, G. Berens, G. Gorges, 3. Münthal) fiegte mit girfa 10 Gef. über bie Mannschaft B. Oderftebt.

Das Preistunftlaufen, bas Reihe von Pflichtübungen bestand, brachte 4 Läufer an den Start, barunter Serrn A. Ofunow I hors concours. Die Leiftungen waren burchweg gute und besonders das Laufen bes erftgenannten Berrn gefiel allgemein. Es scheint bedauerlich, daß wir in Riga nur eine so fleine Zahl guter Läufer haben. Es dürfte sich daher wohl empfehlen, berartige Wettfampfe öfters zu veranstalten, um bas Intereffe für ben fo ichonen Sport allgemeiner gu gestalten. Jebenfalls bewies bas Kunftlaufen im Sportverein, daß biejenigen Läufer, die fich bem gestalten. Runftlauf gewidmet, Die beften Erfolge erzielt haben. Ginen Entscheid über bie besten Leistungen ber brei anderen Läufer, die fich um die Preise zu treffen, mußte schwer fallen, was seinen Ausbruck auch in den Punktzahlen findet. 1. R. Rosenberg (110); II. G. Frisf (109); III. G. Blau (108). Rach bem Runftlaufen wurde von der Sektion für Spiele auf dem Eise ein äußerst flott gespieltes Soden vorgeführt, bas ungeteilten Beifall fand.

Die Sti-Sprungtonfurrengen mußten ausfallen, ba feine genugende Bahl von Melbungen eingelaufen war. Offenbar wollten unfere Gfiläufer, benen es jebenfalls an llebung hierin man= gelt, es nicht risfieren, coram publico ftatt auf Körperteilen zu landen. Sprung hugel ift hergerichtet und fteht Stilaufern gu Hebungen gur Berfügung.

Die Preisverteilung, die mit einer flotten Ansprache des herrn R. v. Reisner eingeleitet murbe, bilbete ben Abichluß bes genugreichen

Der Pferdemartt wurde heute geschloffen. Er war schwach beschickt und zeigte wenig gute Pferbe. Gestern wurden auf bem Markte gegen 300 Rosafenpferde verkauft, die benjenigen Rojaken ber Referve gehörten, die in biefen Tagen vom Militardienft befreit und nach Saufe entlaffen werden follen.

Pferdexport. Auf dem russischen Dampfer "General Gurto", Kap. Puckul, der gestern um halb 9 Uhr nach Kopenhagen via Gent auslief, wurden 46 schöne Steppenpferbe und mit bem heute um halb 11 Uhr nach Hull ausgegangenen eng-lischen Dampfer "Jaffa", Kap. Tanlor, 100 für die Kohlengruben bestimmte Pferde verschifft.

Rongeffionserteilungen. Gemäß Refolution bes

gestattet worden, in ber Marien-Mühlenstraße Nr. 4, Qu. 11. ein gahnargtliches Rabinett gu eröffnen.

Gemäß ber vom Herrn livl Gouverneur be-ftätigten Protofolle ber Bauabteilung ber livländischen Gouverneursregierung ift geftattet worben : 1. Benjamin Rahn, auf einer Grundparzelle in ber Arensburgichen Straße Rr. 5 eine Sagemuhle mit Dampfmotor ju eröffnen und 2. Scheffler, in ber Matthäistraße Rr. 145 eine Burstfabrit mit Gasmotor gu eröffnen.

Rohlendunftvergiftung. Geftern um 1/211 Uhr vormittags wurden in ber kleinen Palisiadenstraße im Hause Rr. 8 in ihrer Wohnung ber jum Kalischschen Gouvernement verzeichnete Friedrich Wilhelm Altmann, 26 Jahr alt, feine Frau Greie Emilie, 24 Jahr alt und sein Bruder Michail Altmann, 29 Jahr alt, in Folge von Kohsendunst bewußtlos angetroffen. Durch sofort beschaffte arztliche Hisperia des Shepaar Altmann wieder ins Leben zuruckgerufen werben, während Michael Altmann fich als iot erwies und ber Settions-kammer übergeben wurbe.

Ungliidefall. In ber Bementfabrif von Schmibt fiel am Connabend ein Brett auf ben Arbeiter D. Klaas und vermundete ihn so gefährlich, daß er balb barauf bajelbit verschieb.

Ergriffener Dieb. Am Sonnabend wurde auf ber Station Riga I ber Hebrüer David Firk ergriffen und ber Polizei übergeben. Er hatte auf der Station ein Stück seibenes Zeug im Wert von 600 Rbl. geftohlen.

Diebstähle. Der in ber Dunaburger Strafe Dr. 5 wohnhaften Rigafden Arbeiterin Feodoffia Mojak wurden am Sonnabend, mahrend sie vom Hause abwesend war, aus ihrer mittelft Nachschlüssels geöffneten Bohnung Kleibungsftude und hausgerat im Gefamtwerte von 386 Rbl. geftoblen.

Der Gerichtspriftam Pawlowitich und ber Bürger Alfred Schmidt, Die in ber Matthäistrage Rr. 22 wohnen, zeigten an, daß in ber Racht auf ben 21. Januar aus ihrer gemeinsamen Bobenlofalität burch Sinbruch Bäsche, bem ersten im Werte von 124 Abl. 90 Kop., bem andern im Werte von

35 Rub. 80 Kop. gestohlen worden sei. Der Neugutsche Bauer Jahn Frumin zeigte an, daß ihm am Sonnabend um halb 9 Uhr vormittags in der Großen Schmiedestraße, beim Hause Rr. 64/66 sein ohne Aufsicht stehen gelaffenes Pferd nebft Unfpann und Schlitten im Befamtwerte von 140 Rbl. gestohlen worden fei.

Mus Bolberaa gelangten heute folgende Telegramme an die Borfe:

Das Fahrwaffer ber Duna ift mit gerbrochenem jungem und altem Gife bededt, welches am unteren Ende des Flusses sich langfam seewarts bewegt. Die See ist von der furischen Kuste dis zur N.V... Richtung mit jungem Sise, darauf dis zur Ostküste strichweise mit jungem und tompaftem Eise bebeckt. Das Seegatt ift eisfrei. Flauer SSD-Wind, 4 Grab Ralte.

Jermat hat gestern bie 4 von hier ausgegangenen Dampfer bis jum offenen Baffer jenfeit Domesnäs affisiert und ist heute morgen 4 Uhr, mit 2 herkommenden Dampfern wieder nach hier gurudgefehrt. Jermaf liegt bei Safendamm.

Mus Domesnas trafen folgenbe Melbungen ein : 22. Januar, 8 Uhr 26 Min. morgens. gestern gemelbeten Jermat nachts hier Schiff passiert.

8 Uhr 38 Min. morgens. Schwacher Gubofimind. Barometer am 21. Januar, 8 Uhr abends 30,50; am 22. Januar, 7 Uhr morgens, 30,40. Thermometer 4,0 Grad R. Kälte. Himmel bebedt.

Nebelig Tag und Nacht.

— 8 Uhr 40 Min. morgens. Horizont beschränkt. Passage im Meerbusen durch gefrorene langsam nordwestwarts treibende Eismassen beschränkte. hindert. Westwarts langs furischer Kuste eisfrei.
— 10 Uhr 46 Min. Gin Dampser unter

Wesihorizont hoch im Meere zwischen Gismassen herforcierend sichtbar. Brandichaden. Auf bem Grunde ber Dampf-

färberei von A. Danziger an ber Revaler Straße Rr. 5 murbe geftern fruh um 4 Uhr eine Scheune burch ein Schabenfener zerftort. Der Feuerwehr gelang es, bas in größter Gefahr befindliche Wohngebaude ju erhalten. Der unbedeutende Schaben entfällt auf die 1827er Kompagnie.

Brodensammlung bes Bereins gegen ben Bettel. Die Bewohner ber Alexanberstraße (von ber Ciliabethstraße bis jur Ritterstraße) seien barauf aufmerklam

Elifabethstraße bis zur Ritterstraße) seien darauf ausmerklam gemacht, daß der Brodenwagen morg en die genantien Etraßen besahren wird, um von den dort wohnhaften dausstädden, die Kich dazu bereit erklärt haben, die Broden zum Besten des Bereins gegen den Betief adzubolen.

Undeftellte Telegramme vom 20. und 21. Januar. (Bentral-Telegramme vom 20. und 21. Januar. (Bentral-Telegraphendureau.) Berg, Ferrol, — D. Stempinsssaja, Libau. — Kisin, Jurjem. — Dadr. Doblen. — Arews, Kreuthdurg. — Jwenger, Schaulen. Kondratiew, Friwan. — Kaplan, Melitopol. — Fain, Baku. — Barassision Wolse, Kem-York. — Folina, Eriwan. — Etrunge, Libau. — Dalin, Minst L. R. — Septner, Leal. — Gwirg, Welfidd.

and:	Frequenz am 20. Januar.	
3m	Stadttheater am Abend (Unbine) . 1384	Personen.
-	II Stadtheater am Tage	"
"	am Abend 500	. "
**	Olufus em Tage	"
"	om Whenh	"
"	Marioto Dimmia 191	
**	Wilconor	U
"	am 21. Januar.	
	Stabttheater am Tage (Die fieben	Berfonen
,, 0	Stadttheater am Abend (Der lange	200 70
	Given!	,,,
	II. Stadttlheater am Tage 600 am Abend 500	"
"		100700
"	Caltithers Theater am Luge	100
**	" " am moeno	
"	Qirfug am Lage	"
	am Abend	
	Bariété Olympia	14 300
66		

Ralendernotig. Dienstag, den 20. Jun.
— Sonnen-Aufgang 8 Uhr 20 Min., illniergang 4 Uhr
56 Min., Tageslänge 8 Stunden 36 Min.

Metternotis, vom 22. Jan. (4. Febr.) 9 Ubr Morgens — 4 Gr. R Barometer 773 mm. Wind: OSD. Tribe.

1/92 Ubr Machen. — 2 Gr. R Barometer 772 mm. Wind: OSD. Tribe.

Cotenliste.

Stadtarchitett Sugo Joh. Magnus von Wolffeldt, 58 J., 18./I., Bernau. Marie Wiebemann, 69 J., 20./I., Betersburg. Caroline Harbt, geb. Legner, 96 J., 20./I.,

Betersburg. Bauline Thillot, geb. Ulrichs, 19./I., Petersburg. Bauline Thillot, geb. Ulrichs, 19./I., Petersburg. Bertha Glaevecke, geb. Loh, 18./I., Petersburg. Johann Schwebe, 17./I., Riga.

Handel, Derkehr und Industrie.

Die Musweise ber Staatsbant zum 8. und 16. Januar zeugen von einer weiteren und beträchtlichen Besserung des Status. Der Rücksuß von Kassenscheinen, der mit dem Abschluß ber Getreibekampagne einsetze, hat im Lause ber letzen brei Wochen 68,5 Will. Abi. erreicht. Der Kassenbekand ber Bank betrug an Areditölletten zum 8. Januar 104 Mill. Abl., was die Möglicheit gewährte, am 9. Januar für 25 Millionen Abl. Kaffenscheine zu vernichten. Jusolge des weiter anhaltenden Rückflusses von Papiergelb, betrug ber Kassenbeten ber Bank zum 18. Januar 89,8 Mill. Abl., was die Ver-nichtung weiterer 25 Mill. Abl. ermöglichte. Somit sind von den wählend der Herbstmonate im Zusammenhange mit der Getreidekampagne emittierten 90 Will. Rbl. bereits 50 Mill. Rbl. wieder aus bem Berlehr gezogen und worden und der weiter anhaltende Rücksluß von Bapiergeld berechtigt zu der hoffnung, daß in nächster Zeit eine weitere Bernichtung von Kassenscheinen möglich sein wird.

Die Goldbestände ber Staatsbant find in ber ersten hälfte bes Januar um 7,8 Mill. Rbl. ge-machjen. Entsprechend ber dargelegten Berringerung des Umlaufs von Papiergeld und der Zunahme des Goldbestandes, ist das auf dem Gesey vom 29. August 1897 fußende Emmissionsrecht der Bank dinnen zwei Wochen von 289 auf 326 Mill. Rbl., b. h. um 37 Mill. Rbl. gewachfen.

Der Bufluß von Geldzeichen in bie Raffen ber Bank war hauptsächlich bedingt durch geringere Inanspruchnahme ber Bank im Diskonts und Lombardgeschäft sowie burdy eine merkliche Befferung ber Lage des Geldmarktes. Das Engagement der Bank im Diskonts und Lombardgeschäft betrug jum 1. Januar b. J. 526,2 Mill. Rbl., jum 16. Januar dagegen nur 493,3 Mill. Rbl., b. h. um 32,9 Mill. Rbl. weniger. Registrierung verbient auch das in der Zeit vom 1. bis zum 16. Januar erfolgte Wachsen der Barmittel des Fissus auf dem Konto der laufenden Rechnung des Departements der Reichsrentei von 98,3 Mill. Rubel auf 112,6 Mill. Abl., d. h. um 14,3 Mill. Rubel.

pta. **Betersburg**, 20. Januar. Angesichts neuer Zeitungsgerüchte über eine Anleihe wird neuerdings konstatiert, daß diese Gerüchte ein reines hirngespinnst sind. Keinersei Bersuche wegen Abschluffes einer auswärtigen Anleihe, sei es einer bedeutenden oder nicht, hat die Regierung gemacht, folglich fann von einem Migerfolge diefer Bersuche gar feine Rebe fein.

-731 neue Lofomotiven. Die Rommiffion gur Berteilung ber Bestellungen feitens ber Gifenbahnen unter bem Borfige bes Gehilfen bes Ber-kehrsministers, Mjasiojebow-Iwanow, belchloß, in nächster Jukunft 731 Lokomotiven zu bestellen und diese Bestellung proportional ber Leistungsfähigkeit jeder Fabrik zu verteilen.

jeber Fabrif zu verieilen.

— Die Kommission zur Verteilung von Aufträgen un die Wangonvausabeiten zu, du, dem Derold zusolge, beschaftlichen, 791 Losomotiven bei denselben, proportional ihrer Leistungsfähigteit zu verteilen.

Die Techandelsgesculfchaft "Gebrüder K. und Erdust von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Reierveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Reierveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Reierveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Keiterschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Seiterveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Seiterveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen; aus dem Seiterveschaft von 107.320 Mbl. abgeschlösen ist dem Verläuften der Verläuften der Verläuften von 107.320 Mbl. abs Vernögen mit 573.206 Mbl. bewertet, Naterial und Ware — 2.91.064 Mbl., Debitoren — 3.736.623 Mbl. Areditoren — 5.816.528 Mbl. Las Reserveschpital erreicht 1/2 Will. Mbl., das Pensionsfapital — 151.185 Mbl.

Neueste Post.

Jur Reichsduma-Bahlfampagne. Starf abweichend von den Daten, welche die Agentur gegeben hat, sind die Nachrichten über die Wahlresultate, welche die Retsch von ihren eigenen Korrespondenten aus der Proving erhalten hat für beren Zuverläffigseit fie fich verburgt. Allersbings ift ihr Zahlenmaterial ein mehr beschränfteres und umfaßt nicht alle Gouvernements, in benen bereits Bahlen vollzogen finb.

Nach ben Daten ber Reisch waren bis zum 19. Januar von 794 Gemeinde de legierten nicht weniger als 585 zu den oppositionellen Parteien gehörige (etwa 36 Radetten, 12 gur Arbeiter= gruppe gehörige, 161 zu äußersten Linken gehörige und 376 Progressischen). Wionarchisten wurden 125, Oftobriften blos 4, Gemäßigte 24, Barteiloje 56

on ber Bauerichaft gemählt.

Bei den Rleingrund besitzerwahlen gehören, der Reisch zusolge von 1102 Erwählten, 486 der Opposition an, gleich 44 Prozent, und zwar: 140 Kadetten, 54 Linksstehende 292 Progreffiften). Bur außerften Rechten gehören blos - 297 Monarchiften, 608 Oftobriften, 27 Prozent. 110 Gemäßigte und 101 Barteilofe.

Gänzlich andere Daten giebt bagegen die Agentur einer Generalübersicht über die Wahlresultate in einer Generalübersicht bis jum 20. Januar für Gemeinbe-Aleingrundbesits und Fabrikarbeiterdelegierte jusammen. Hiernach und Fabrikarbeiterbelegierte jusammen. Hiernach seien gewählt worden im ganzen 11,378 Bevollmächtigte von den 3,222 Monarchisten, 5,380 Gemäßigte. Der Reft zu ben Linksftehenden refp. Parieilofen. Rabetten follen von ben 11,378 blos 328 fein.

Bon folgenden Bahlnachrichten verdienen regifiriert ju werden, folgende Agenturbepeschen : In Binst hat eine gange Reihe von Bahlagitations mit jeir versammlungen ber ruffischen, polnischen und um ber jubischen Bahler ftattgefunden; unter ben letteren statten.

macht fich eine Spaltung bemerkbar. Die "russischen und die Nationalpolen haben einen Blod geschlossen. — In Witebet hat bas städtische judische Wahlkomitee einen Bloc mit dem judischen Arbeiterfomitee gebilbet und eine Uebereinfunft mit bem "Bund" abgelehnt. Es hat in feine Bahlmannerkandibatenlifte einen progreffiven Orthoboren aufgenommen.

pta. Eftland. Der Rigger Rorrespondent ber Agentur ist bevollmächtigt worden, offiziell zu er-flären, daß die Mitteilung der Revoler Blätter über eine angeblich vom Generalgouverneur der Allenküllschen Gemeinde auferlegte Strasjahlung von 3000 Rbl. für Nichtauslieferung bes bekannten Berbrechers Abo Pelt, nicht richtig ist. Der Generalgouverneur hat feine berartige Strafe auferlegt. Diese ist auf Grund einer einfachen Mitteilung bes Chefs ber Kanzelei bes stellvertretenben estlänbischen Generalgouverneurs Sarantschem erfolgt. Als Baron Moeller-Sasomelski von dieser Strafe erfuhr, befahl er fofort, fie aufzuheben. Ueberhaup hat Baron Moeller Cafomelsti fein einziges Mal eine Dorfbevolferung zu einer Strafgahlung herangezogen, inbem er von bem Standpuntte ausgeht, eine folche Strafe nur die Dorfbewohner ruiniert und ihre Bahlungsfähigfeit untergrabt.

Betersburg, 20. Januar. Um 6 Uhr morgens ift ber berühmte Gelehrte, Professor ber Chemie Dmitri Imanomitich Menbelejem geftorben.

Barichau, 20. Januar. Geftern brangen in bie Station Ralentichon ber Weichselbahnen 30 bewaffnete junge Leuie, verwundeten ben Ljublinschen Friedensrichter und einen Gendarm, die fich im Bahnhofe befanden, und sprengten die Rasse mit Dynamit; fie erbeuteten 542 Rbl.

Baris. 2. Februar. Brofeffor Martens erflarte in einer Unterhaltung mit einem Mit-arbeiter bes Temps, bag bie ruffifche Regierung gleich vielen anderen, unter benen fich auch Deutschland befinde, die Abruftungsfrage für noch nicht reif genug halte, boch halte fie fich auch wieder nicht für berechtigt, diese ober irgend eine andere Frage der Beratung durch die Konfereng zu entziehen. Sie bemühe sich bloß im voraus klarzustellen, in welcher Form die Frage gestellt werden werbe, um inbezug auf biesen, wie auf jeben anderen Punkt den Boden vorzubereiten und Heberraschungen ju vermeiben, bie ju Diffverftandniffen führen, ober die Arbeiten ber Ronferens ftoren fonnten.

Rochefort, 2. Februar. In ber nacht brach im Dod ber Unterseeboote Feuer aus; das ganze Dod brannte nieder. Ein Unterseeboot von 2000 Tons hat Beschäbigungen davongetragen. In seemannischen Kreisen hat sich das Gerücht verbreitet, daß es fich um angelegtes Teuer handelt.

pta. Harrisburg, 2. Februar. (Bennshstanien.) Das Handelsviertel brennt, viele Gebäude, das Theater und ein Gasthof sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Der Brand dauert fort.

Telegramme.

Privatdepeiden ber "Rigafden Rundichau." Fellin. Bum Bahlmann ber Ctabt ift ber radifale Efte, Rechtsanwalt Baars mit 397 Stimmen gemählt worden. Der Kandibat ber B. R. P.

Stadtrat R. Schmidt erhielt 140 Stimmen. Bon ber Großgrundbesigerfurie find mit 59 gegen 11 Stimmen bie herrn Landrat B. v. helmerfen-Carolen und A. von Sivers-Gufefull gemählt

morben. Boriges Mal fiegte befanntlich bei ber Bahl bes Großgrundbefiges im Fellinschen Rreise bie

efmische Lifte. St. Betereburger Telegraphen-Agentur.

Raifer hat heute an die Witne bes verstorbenen Profesiors Mendelejem folgendes Telegramm gu senben geruht: "Anna Iwanowna Mendelejewa! Indem Ich Ihren Kummer aufrichtig teile, drücke Ich Ihren Mein herzliches Mitgefühl, anläßlich des schweren Berlustes, der Sie betrossen hat, aus. In der Person des unvergefilichen Dmitri Iwano-witsch hat Rufland einen seiner bedeutenden Sohne Mitolai." verloren.

Odeffa, 21. Januar. Am Abend bes 21. Jan. wurden in verschiedenen Stadtteilen Ueberfalle auf Bolizisten ausgeführt. In ber Gretscheskaja wurde ein Schutzmann getötet und ein anderer am Unter-leibe verwundet. Die Banditen entkamen. In der Bafarnajaftraße murbe ein Bachter getotet und ein Schutmann, ber bie Morber verfolgte, vermunbet. 3mei Banditen find verhaftet.

Berlin, 3. (21.) Januar. Bei ben Stidmahlen verloren die Sozialbemofraten brei Mandate. Ihr Gesamtverlust beträgt bis jest 25 Manbate.

Budapeft, 3. Februar (21. Jan.). Der Ron: greß der ferbischen Geiftlichkeit in Karlovit, nahm eine Resolution an, in der ber serbische Patriarch Brankovitsch für die unrichtige Berausgabung von Kirchengelbern verurteilt wird. Der Kongreß spricht bie hoffnung aus, bag ber Patriarch fein niederlegen merbe. Der beträgt 70,000 Rronen. Der Berluft an Rirchengelbern

Paris. 3. (21.) Januar. Das englische Ronigs

paar ift hier eingetroffen.

Paris, 3. Februar (21. Januar). Um 2 Uhr 35 Minuten begab sich König Sward in das Elns e, wo er am Eingang zu den inneren Ge-mächern vom Kräsibenten Fallières empfangen wurde. Sie drückten einander herzsich die Hande und wurderhießten sich leden eine Kolse Stuppe und unterhielten fich sodann eine halbe Stunde lang. hierauf stattete ber König ber Gemahlin bes Brafidenten feine Bifite ab und verließ bas Elufee. 11m 3 11hr 25 Minuten begab fich ber Profibent mit feiner Gemahlin in bie Britische Botschaft, um bem britischen Königspaar bie Bifite abgu-

Rom, 3. Februar. Auf Sigilien herrscht noch nie dagewesener Frost. In der Umgegend von Catania ift Schnee gefallen. Zwei Berfonen find erfroren.

Konstantinopel, 3. Februar (21. Januar). In Dshibda find seit bem 26. Dezember 17 Bestfalle

mit tötlichem Ausgang tonstatiert worben. Bashington, 3. Februar (21. Januar.) Das Ministerium bes Aeußeren findet, daß ber von ben Nemporfer Zeitungen geschlagene Marm, anläglich eines angeblich bevorstehenden Krieges mit Japan (siehe Rubrik Amerika. D. R.) grundlos sei und einer glücklichen Beilegung des Streites dessent-Unterhandlungen ftattfanden, nur hinderlich fein fonne.

Lette Lofalnachrichten.

Die Großgrundbefigerfurie bes Rreifes Riga hat zu Wahlmannern für die livlandische Gouvernementsversammlung bie 3 Kanbibaten ber Baltisch-Konstitutionellen Partei gewählt:

Osfar Baron Frentag : Loringhoven mit 43 Stimmen pro und 2 Stimmen contra.

E. von Blandenhagen = Rlingenberg mit 43 Stimmen pro und 2 Stimmen contra. Eugen Bruhns mit 41 Stimmen pro und 4

Stimmen contra.

3um Bahlmann der Bauernschaft bes Kreises Riga für die lielandische Gouvernementsversammlung ist der Bauer K. Karklin, der auch im Provingialrat tätig mar, gemählt worben.

Rechiellurie der Rigaer Börle vom 22. Januar 1907. London 3 M. d. pr. 10 Pf. St.: 94,15 S. 93,65 (Strlin 3 M. d. pr. 100 R.-Mt.: 45,00 S. 45,65 (Strlin 3 M. d. pr. 100 Francs: 37,45 S. 37,25 (Sondon Checks 95,30 S. 94,80 (Strlin 46,46 S. 46,20 (Kris " 37,77 S. 37,77 S. 37,77 S. 37,77

Ct. Petersburger Borje. (Privat. Chne zipilrechtliche Berantwortung.) Petersburg, Montag, 22. Januar.

9		1		1	Hit	10	Min.	E II
1	Bedfel-Rurs London C	bed					95.35	-
	" Berlin						46.46	700
į	" Baris						37.78	-
ă	4prog. StaatGrente						73 1/2 Welb	-
	1. Pramienanleihe						. 355	-
Į,	II. "						. 277	-
	Apelsiofe						228	-
	Ruffifche Bant für aus	D. \$	bank	el			. 374	-
	St. Betersb. Intern. D		Isb.				419 Gelb	-
9	Rolomna Dafdinenfabri						495	-
ij	Ruffifch Baltifche Baggi	onfa	brit		W c		410 Geld	-
	Baggonfabrit "Dwigate	1".						-
	DonegeJurjewfa Tenbeng: fehr feft.			•	•		123	-
9		of [u	rje.			
	I. innere Pramienanlei	he .	4.				355	
	II. " "				/*			
	Apelaloje						228	
á	Ruffenbant						374	
i	Rommerzbant						203 6	selo
3	24 Watanahuma		2.	TA.		460	walk annt	

St. Petersburger Telegrapheu-Agentur. Rigaer Zweigbureau.

Bei Beginn bes Drudes war das heutige Kurs Bulletin der Bet. Tel. Ag. noch nicht eingetroffen. Betersburg, Sonnabend, 20. Januar. Sem. 94.17¹/₂ 73⁸/₈ Bert. 355* 2771/2* 2271/2* 675/8

1. mere gramienanteine von 1864 281
Prämienpfandbriefe d. Abels-Agrard. 231
Psandbriefe der Abels-Agrard. 231
Psandbriefer Eisendahn-Obligat. 231
Psandbriefer Eisendahn-Obligat. 231
Psandbriefer Eisendahn-Obligat. 231
Psandbriefer Eisendahn-Obligat. 231
Psandbriefer Stadt-Hypp-B. Psandbriefer 231
Psandbriefer 2 781/2 73 Acsfauer
Foltawaer
Moktan Bindau Andinsker Eisend.
The View Agine in Augiland
Bolga Kama Kommerzdank
Aufi. Dank für ausm. Handel
A. Dand. u. Industried. in Veresch.
Tiefontobank
Bisaer Kommerzdank
Riager Kommerzdank 74 901/2 371 Rigaer Kommerzbank Brjänsker Schienen-Fabrik Stahlgußen. Malch-Fe., "Sformowo" Kolomna Maschinen-Fabrik. 489

Rolomia Akalanien zavett.

Gefellich, ber Kleizen Berfe.

Gefellich, ber Kuillowichen Fabrif.

Rusi.-Balt. Waggon:Fabrif "Hönig".

"Dwigatel".

Rifopol-Mariupol 65" Donez-Jurjewfa 119"

Dvigatel —. Dinigatel —.

Tenden 3: Unter dem Einfluß einer sessen Tendenz in Paris sur dendenwerte seit, besonders beseht und haussierend für Meiallurgische. Staatssonds sest sest und hopothetenwerte und Loose behauptet, doch wenig tätig.

* Kleine Abschilbusse. ** Käuser.

Wetterprognose für den 23. Januar

(5. Februar). (Bom Phyfitaliden Saupt Observatorium in St. Betersburg) Schwacher Froft, trub.

Gallensteine

verursachen große Schmerzen und Beschwerben. "Franz Josef" Bitterquelle wird von vielen Aerzten und Prosessoren gegen bieses Uebel mit ausgezeichnetem Erfolge angewandt.

Mutter Erbe hat ungeheure natürliche Schätze verborgen. Man nehme deshalb in allen Fallen von trägem Siuhlgang die "Naturliche Frang Josef Bitterquelle", welche Magen und Darm nicht angreift und felbst bei täglichem Gebrauche vorzüglich wirft.

Eingefommene Schiffe.

Beutsch. D. "Apollo", Drewes, von Bremerhafen mit Beumwolle an P. Bornholdt u. Ko. Deutsch. D. "H. Molze", Bullerdied, von Bremer-hafen mit Stüdgut an P. Bornholdt u. Ko. Krons-Cisbrecher "Jermat", Fachlmann, von Domesnäs 43

Kunst und Wissenschaft.

Cantos Dumonte neue Flugmafdine. Aus Paris wird berichtet, daß Cantos Dumont zurzeit eifrig mit dem Bau eines neuen Aeroplans beschäftigt ift. Er wird nur ein Biertel fo groß fein wie die Maschine, in ber er vor Kurzem in Baga-telle so erfolgreich manövrierte. Santos Dumont hat einen Antoinetfemotor bereits in Auftrag gegeben, aber bis dieser fertig wird, will er sich mit feinem 50pferdefräftigen Motor behelfen. Die neue Maschine soll eine Geschwindigkeit von über 50 englischen Meilen pro Stunde entwickeln. Jebenfalls muß fie diese Schnelligfeit entwickeln, um fich in ber Luft hatten zu konnen. Dumont hofft, in einem Monat mit den Vorbereitungen so weit zu kommen, daß er alsdann bie ersten Fahrten unternehmen kann. Später beabflatigt er, nach England zu gehen, um fich großen englischen Preise zu bewerben. Allein wird nicht abreisen, bevor seine Erfindung Allein er willig befriedigt. "Aber wenn ich gehe, dann din ich auch ziemlich sicher, die Konkurrenz London-Manchester zu gewinnen. Denn es wird eine Kleinigkeit sein, mit einem Aeroplan, wie der meine hoffentlich es werden wird, eine solche Entsernung gurudzulegen. Ich wurde es wahrscheinlich in zwei Stunden abmachen." Als man ihn über das Buch zurudzulegen. Markins interpellierte, das von einer deutschen Luftstotte und von Fahrzeugen von 30,000 Kubik-Zentimeter Rauminhalt spricht, und das in Engs fo großes Auffehen macht, antwortete er: hand is geografie in der in der in der ist einem ficht in ja nicht für solche großen Sprünge, denn sicher ist es ein großer Sprung von dem Wellmaunschiff mit 7000 Kubitzentimeter zu einem Fahrzeug von der vierfachen Größe und Leifningssähigkeit. Aber ich sehe nicht ein, warum solche Luftschiffe nicht gebaut werben fönnten. Jeber Konftrufteur wird fie liefern, gegen einen entsprechenben Preis. Die Lenkbarfeit wird nicht mehr Schwierigfeiten bereiten, als die Steuerung eines modernen trans-atlantischen Dampfers bei schwerer See. Rurwird ber Lager- bezw. Landungsschuppen enorm sein müssen, und die Kosten werden denen des Ballons minbestens gleichkommen. Aber Luftfriegsschiffe werden nicht ausbleiben. Si ist Talfache, daß mehrere Regierungen der Frage bereits besondere Ausmerksamkeit zuwenden. Und es kann auch kein Zweifel sein, daß der Aeroplan bald die Berbreitung des Automobils haben wirb. Das mag in zwei Jahren fein ober in fünf, aber die Zeit ist nicht fern, da jedermann seinen eigenen Aeroplan besitzen wird. Die Roften werben babei gang unbeträchtlich Seben Sie beifpielsmeise einen Meroplan an. Woraus besteht er benn, als aus ein paar Holz-ftücken, etwas Draht und einem Motor? Das Ganze kann mit ein paar tausend Francs gemacht werden, billiger als ein gutes Automobil."

- Die Austrodnung der Sahara. Nach ber Ansicht bes bekannten Erforschers ber Sahara F. Gautier, die er in den Annales de Géo-thie ausspricht, droht den Oasen der Wüste Sahara in nicht allzu ferner Zufunft bas Schickfal bes vollständigen Austrocknens. Er weist nach, daß Wasser in früheren Zeiten in den Oasen viel reicher vorhanden war, als es jett ist; da die klimatischen Verhältnisse im allgemeinen die gleichen geblieben find, kann also die Abnahme des Baffers nicht auf diese Gründe gurudgeführt werden. Das Austrochnen der Dasen ist vielmehr durch eine rein mechanische Ursache hervorgerufen. Es rührt von bem beständigen Fortschreiten ber gewaltigen Canbmaffen her, die den füdlichen Weg von den Waffern bes Atlas abgeschnitten haben.

Sport und Mode.

- Erfolgreiche Barenjagd. Am 20. b. Dies. am frühen Morgen, murbe ein Teil ber Betersburger durch die Ankunft von nicht weniger 18 prächtigen Baren überrascht, bie, auf Schlitten perladen. langs ber Moifa berbeigeführt murben. 3mei fleine lebenbe Baren fchloffen ben Bug. wir erfahren, ift es die glückliche Jagdbeute bekannten Philanthropen Dr. Corpus, der die Baren im Norden bes Nowgorobichen Gouvernements erlegt hat, wo es ihrer in biesem Jahre eine große Menge geben soll. Die ganze Jagbbeute murbe im Sofe bes Dr. Corpusichen Saufes an der Moika ausgestellt und von mehreren Amateuren photographiert. (St. Petb. 3tg.)

Dermischtes.

- Die Berfehrenot in Berlin, fo berichtet der Lokalang, von Freitag abend, hält immer noch an, wenngleich nicht in dem Maße, wie am Freitag. Die große Berliner Strafenbahn hat ihr Augenmert in erfter Linie barauf gerichtet, bindungen swifden ben Bororten und Berlin wieber herzustellen, weil burch ben Schneefall Hundertstausenden von Arbeitern, Kaufleuten usw. jede Berkehrsverbindung genommen war. Es wurden 2000 Arbeiter jum Zwecke ber Gleissäuberung nach ben Außenstrecken entsandt. Es gelang, die Berbindungen zwischen den meisten Vororten bis ju ben Toren Berlins herzuftellen. Dagegen ftieß bie Wieberaufnahme bes Innenverkehrs auf er-hebliche Schwierigkeiten. Stellenweise waren bie Gleise viermal gereinigt worden und wurden immer wieber unter Schneemaffen verschüttet, Die burch andere Juhrmerke in die Rillen gebruckt murben. Tropbem waren einige Linien im Betriebe, wenn auch nur auf Teilftrecken. Das Berkehrsbild versichiebt sich mit jedem Augenblick, da es stündlich gelingt, neue Strecken freizulegen und freigelegte wiederum durch Privatfuhrwerk ungangdar gemacht werden. Die "Große" hofft bis zum Abend etwa

brei Biertel ihrer Linien in Betrieb ftellen gu fonnen. Die Unterleitung am Branbenburger Tor bürfte erst morgen abends betriebssähig werden. Bis dahin mussen weitläufige Umleitungen stattfinden, was die Verkehrsverhaltnisse noch mehr in Berwirrung bringt. Die Strafenbahnwagen verfehren fast famtlid) ohne Anhanger, um eine leberlaftung ber eleftrischen Bentrale zu vermeiben. Un Berfehrs-stodungen auf ben bereits betriebenen Linien ist fein Mangel, fie bilben nicht bie Ausnahme, sondern die Negel. Gine besonders bösartige Stockung fein Mangel, trat heute mittags in ber Leipziger Strafe baburch ein, daß in ber Nahe ber Markgrafenstraße einem mit großen eifernen Fabriffensterrahmen belabenen Rollmagen das rechte hinterrad brach. Da bort ju beiben Seiten ber Stragenbahngleise hohe Schneemaffen liegen, mar es ben ungahligen Bagen aller Art, ebenso ben Strafenbahumagen unmöglich, pormarts zu kommen. Rach langen Bemühungen, und nachdem bereits ein Teil ber Labung abgelaben war, wurde der Strafenbahnverfehr eingleifig wieber aufgenommen. — Während in Berlin die "Große" mit allen nur erbenfbaren Schwierigfeiten ju fampfen hat, übte ber Schneefall in ben Bororten, bie nicht an bas Strafennes ber Großen Berliner angeschloffer find, feine allzugroßen Wirfungen aus. fonnte in Röpenick, in Friedrichshagen, in Botsbam, in Spandau ber Betrieb ber Strafenbahn bald aufgenommen werden, nachdem burch fliegende Kolonnen die Schienen gefäubert waren. Die Bahl ber verfügbaren Krafte mar in den Bororten fo groß, daß fcon nach einigen Stunden ber Betrieb funttionierte. Auch ber Automobilomnibusverkehr zwischen Potsbam und Nowawes konnte in vollem Umfange aufrecht erhalten werden — ein bemerkenswertes Zeichen, wie gut sich der Automobilomnibus gegenüber ben Schneemengen bewährt hat. Coweit ber Lofalanzeiger. Daß, nach un feren bie grauenhaften Schilderungen bes Berliner Blattes, das erfahrungsgemäß "ichlechtes Wetter" gu ichonen Kalamitäten aufgubauschen liebt, bie Sache nicht fo fchlimm fein burfte, ergiebt eine uns zur Berfügung geftellte Boftkarte einer in Berlin lebenden Rigenferin vom Donnerstag, also bem schlimmften Tage, wo es heißt: "Rachbem mir in der vorigen Woche in unserer, mit einer Zentralheizung gesegneten Wohnung bei 6° R. scheußlich gefroren hatten, ist es heute wieder frühlingsmäßig. Auf der Straße liegt etwas Schnee."

— Ora et labora. Das von einem New-Porfer Berleger gegebene Beispiel, seine Rebatteure jeben Morgen um fich jum Gebet zu versammeln, um ihre Moral für die Erledigung ber Geschäfte au stärfen, findet auch auf anderen Gebieten des geschäftlichen Lebens Nachahmung. So soll die Newyorker Fondsbörfe, wie ganz ernst von der Daily Mail gemeldet wird, gewillt sein, zur Erhöhung der Moralität bezüglich aller finanziellen Transaftionen ebenfalls einen allwöchentlichen Gottesbienft einzurichten. Gine Dirs. G. Alben Ganlord, eine Mattersfrau in Ballftreet, hat bereits für ihre Beamten einen berartigen, alle Morgen in ihren Bureaus ftattfindenden Gottes-Dienft eingerichtet. Der Borfengottesbienft, ber alle Mittwoch vor Gröffnung ber Borfe ftattfinden foll, wird von bem ehrwürdigen Dr. henry Marih Barren geleitet werben. Diefer herr befleibet bis jest das einzig dastehende Amt eines Hotel-geistlichen. Er ist immer disponibel, sobald irgend ein Borgang in irgend einem Hotel seine Anwesen-beit arkeilet fei es nun eine Rinbstaufe, eine heit erheischt, Berehelichung ober drifflicher Bufpruch. Dr. Barren fich mit ben Sauptspefulanten Rodefeller, Schiff, Seeligmann und anberen in Berbinbung gesetzt imb hofft auf beren Unterfützung. Servor-ragenbe Sänger werben für biesen Gottesdienst engagiert werden. Uebrigens sei hierbet ermähnt, daß ein reicher, langft verstorbener Bankier Berlins an hohen Festragen sich einen Geistlichen seiner Konfession auf das Kontor kommen ließ und bort einen Gottesbienft feierte.

- Bas gefchah mit der Leiche Ballenfteins? Diese von ben Beschichtschreibern lebhaft umftrittene Frage hat soeben burch bas Ergebnis ber Forichungen bes Archivars ber Stadt Eger, Kaiserl. Rats Dr. Karl Segl, eine Beantwortung erfahren, die im wesentlichen von allen früheren geschichtlichen Darftellungen abweicht. Rach Dr. Siegl murbe Wallenstein — wie wir in den Münch. N. R. lesen — schon furz nach 9 Uhr abends am 25. Februar 1684 ermorbet. Die Nacht wird als schneibend falt und frürmisch geschilbert. Die Leiche wurde unmittelbar nach ber Morbtat in "Legles Gutiden" vom Stadthaufe nach ber Burg gefahren, wo im Sofe bereits bie Leichen feiner Getreuen 3llo, Tergin, Rinsin und Reumann lagen. Dort legte man auch ben toten Wallenftein nieber. Die Leichen blieben bis zum 27. Februar bort liegen. An diesem Tage traf Octavio Biccolomini in Eger ein und befahl, ohne die von Buttler und Gallas erbetenen Berfügungen bes Raifers abzuwarten, bie Leichen ber Ermorbeten nach Mies zu schaften, die vertiget det ektnistieten schimpflichsten Orte auszusegen". Gallas ließ jeboch, erzürnt über die Eigenmächtigkeit Vicco-lominis, die Leichen, als sie auf Nüstwagen in Mies ankamen, in der dortigen Franziskanerkirche beisegen. Erft im Mai 1636 wurde der Sarg Wallensteins an bessen Witwe ausgeliefert und nach der Karthause Waldit bei Gitschin gebracht. Nach ben Aufzeichnungen eines dortigen Mönches war die Leiche völlig nackt in einen roh gezimmerten, viel zu kleinen Sarg eingezwängt. Erst im Jahre 1744 wurden die Ueberreste Wallensteins in einen Metallsarg umgebetiet und nach Ausspehung der Karthause mit großem Gepränge in die Schloß-kapelle St. Anna nach Münchengräß übergeführt.

Roman-feuilleton

der "Rigaschen Aundschau".

Ihre Carrière.

Rünftler-Novelle von A. No & I.

(Rachbrud perboten.)

Sie hatte gefiegt - mit bem erften Lieb, und bie nächften tonnten bies nur mehr befräftigen.

Ihr Gefang schien so funftlos, als finge fie blos, wie der Bogel fingt, ohne Anleitung, und boch konnten auch die Berwöhntesten keinen Mangel ober feinen Fehler entbeden. Man mußte nur hören und fich gefangen geben.

Mit einem taum verhaltenen Leuchten in ben Mugen erhob sich Kreindl vom Klavier, um Molly hinauszubegleiten, während ein Diener ihr ein Bukett brachte, die betnabe unausweichliche Spende Balbis als Ronzertgeber.

Beim Gintritt ins Künftlerzimmer war es Mollys Erftes, fich zu Kreindl zu wenden, um ihm um den Sals zu fallen. Er ließ fie väterlich ruhig gewähren. "Saft Dich brav gehalten, Rind!"

"Sehr bran!" echote Baldi. "Sie haben ges fungen wie ein Engel, Fräulein!" "Haben Sie schon die Engel singen gehört?" fragte Wolly schafthaft zurud. Ihre grauen Augen strahlten und Linder betrachtete fie lachelnd, wie fie fich unter bem ersten Beifallsregen erschloß

"Meine Gratulation, Macstro, sagte er, zu Kreinbl gewendet. "Und auch Ihnen, Fräulein!" Er brückte ihr die Hand und sie fiammelte ihren

Dant bafür, daß er fie in seinem Ronzert hatte auf treten laffen.

Schon ftromten Besucher ins Künftlerzimmer, Referenten und sonstige mit ber Musit in Berbin-bung Stehende, sich um das junge Mädchen bemühend.

fagte Kreindl zu Linder. "Da Sehen Sie," schon ber Leone, recte Samuel Löw, gang begierig, feinen Gegenkontrakt loszuwerben, ben er gestern noch nicht hergeben wollte." Ein kleines Männchen mit Spinnengliebern, einem

rofigen, glatten Geficht und einem Ropf wie eine Regelftigel, trot feiner Saar-und Bartlofigfeit einen blonden Eindruck machend, näherte fich eben und fprach die junge Sängerin lebhaft an. Nach einem kurzen Zwiegespräch mit ihm kam

Molly wieber auf ben Profeffor gu, einen Bogen in der Sand.

"Beben Sie mir ben Wifch auf, Professor," fagte fie halb erfreut, halb verächtlich. "Endlich hat er fich ihn von ber Seele geriffen. Jest geht es hinous in die Welt."

"Bohin überall ?" forschte Linber. , Nach Deutschland, Ruffisch-Bolen, was weiß ich?"

"Ift Ihnen nicht bang?"

"Wenn ich lieber schon fort war'!"

"Das flingt eigentlich gemütlos." "Es flingt bloß fo," verleidigte Rreindl. "Meine Seger hat Gemut im Neberfluß. - Aber es gibt

"So? Verhältniffe gibt es auch?" spaßte Linder. Sie lachte harmlos, und die brei saßen während Bico Baldis nächster Nummer friedlich beisammen. Run fah Linder erft, bag bas Mabchen boch auch erregt war, aber von einer ftillen Erregtheit, bie fich nicht in Worten Luft machte, wie sonst die weißliche immer.

Sie war nicht um ein Saar ehrfurchtsvoller als vorher, boch hatte er aufgehört, es übel zu nehmen.

Er betrachtete fie beinahe mit Rührung. "Co bent" ich mir die Jugend von Raimund,"

"Stimmt," nickte biefer. "Bis auf die rofa

Und wieber lachte bas junge Mädchen, kindlich anspruchslos jeden bescheibenen Scherz quittierend. Das ist ja eben Jugend, wenn man noch über alles lachen fann.

hierauf tam wieber Linder an bie Reihe. Er fich beinahe schwer aus seiner Ede los, war gang aus der Konzertstimmung gekommen.

Rreindl und Molly blieben, mahrend Linder fpielte in bem Winkel allein, und fie wieberholte, wie glücklich sie sei, fortzukommen. "Ich freu" mich auch," versicherte Kreinbl. "Aber ein bissel Angst hab' ich doch."

"Angft? Wegen was?"

Richt wegen'm Erfolg. Gie werben überall gefallen. Ich mein es anders. Jest heißt es, auf fich aufpassen. Die Männer find so schlecht."

na) aufpassen. Die Männer sind so schlecht."
"Das weiß der Bapa Kreindl ganz genau,"
spottete sie. "Aber was gelt denn das mich an? Die können so schlecht sein wie sie wollen. Mir gefällt ja keiner. Müßt' einer rein so aussehen wie ein gewisser Prosessor — vor fünfundzwanzig Jahren." "Schmeichlerin! Bor fünfundvierzig, wollen Sie sagen. Und der Linder?" forschte er plöglich. "Nein." Molln schützt.

heißt, er gefällt mir jogar gang gut. Aber ich find', er schaut halt nicht so aus wie er sollt'. . . . Ein biffel was Dämonisches mußt er boch haben, nicht? Gar so bürgerlich, so gefest — Spielen tut er ja gottvoll!" Sie lauschte, wie ber Bösenborfer eben unter Linbers markigen Griffen erbebte. Aber fonft - Er hat es nicht an fich, bas gewiffe Etwas -

"Glauben Sie das nicht! Schiepelweise laufen

fie ihm nach, bie Weiber."

"Das tut fie ja immer, bie Ganfe. En masse muffen fie lieben, anders tun fie's nicht. Db es jest ber Leutnant Sobson ift ober Birfusreiter. Ober ein echter Rünftler. Es ift nur ber Name, nicht die Person. Wär' er ein Magistratsbeamter, ber Linder, keine Katz tät sich um ihn umschauen. Ich, ich vergeß' ganz, wenn ich mit ihm sprech, daß er der Linder ist."

"Ich hab's gemerft," lachte Kreindl.

Glud ift er fo gutartig. Sonft hatten Sie fich einen Feind geschaffen, Molly."

3. Nun war es vorüber, und fie faß mit ber Mutter im Wagen während ber Bater auf ben Bod bes bescheibenen Ginfpanners ftieg.

Von ben Geschwiftern mar nur ber alteste Bruber im Stehparterre gewesen, bie übrigen, breiSchwestern, von benen Grethe bie Aelteste unter ben Sieben war, und zwei jungere Bruber, hatten zu Saufe bleiben muffen.

Die Mutter, eine schmächtige, von Sorgen aufgezehrte, miselsüchtige und ängstliche Frau, wußte sich einem freudigen Ereignis gegenüber gar nicht zu stellen. Kaum fühlte sie sich bessen sicher, daß es wirklich ein Erfolg war. Aber ber Onfel hatte gesagt, es sei gut gegangen, und rings um sie hatten alle Leute so Schönes gesprochen. Und bann der Kontrakt! Der war doch ein Beweisstück!

Es war ein herrlich fühler, mondheller Oftobersabend, und bie nächtlichen Straffen vom filbernen Licht wie verklart. Dem jungen Madchen schien bie Zukunft felbst in biefer Beleuchtung vor ihr zu liegen. Allein fie konnte fich nicht in Traume verlieren. Die enge Wirklichkeit war noch zu nahe zur Hand.

In einer schmalen, winkligen Strafe ber Stabt, inmitten altersgrauer Saufer, hielt ber Wagen. Dben im britten Ctod blidten ein paar Ropfe

gum offenen Genfter hinaus. Molly rief ihnen gedampft einige Borte zu. Die arme Grethe! Die hatte noch Angst,

nachdem fich schon alles in Freude gelöst hatte. In halber Sohe von den drei sehr steilen Stock-

werken tam ichon eine ganze wilbe Bande herunter: geftürmt: Erst ein strohblonder Junge von 11-12 Jahren, dann ein Backfisch mit langen Gliebern und halb geflochtenem Zopf, sich sofort in Bewumberung des Bufetts versentend, beffen Duft bas Stiegenhaus erfüllte, und schlieflich ein fiebzehnjähriges, feingliedriges Mädchen mit mobisch zerzauftem rötlichen Saar.

Oben ftand eine mittelgroße, fraftige Mabchengeftalt, ben angitvoll fragenben Blid auf Dolln

Molly nickte ihr zu, und die Mutter rief atemlos: "Sehr gut war's! Sehr gut!" Ueber die gespannte Miene der Wartenden lief es wie ein Leuchten, und an der Schwelle sanken

fich bie Schwestern in die Arme, hierauf ben anderen folgend, die schon durch das finstere Bor-zimmer in die bürgerliche Efftube getrabt waren. Sier in bem alten Saus fehlte es an manchem

Borzug ber mobernen Bauten, aber menigftens mar bei Raum nicht fo knapp bemeffen. Insbesondere wegen ber niedrigen Dede fah bas Bimmer fehr geräumig aus. "Mit ift ein Stein vom Bergen," verficherte

Grete. "Was haft benn 'glaubt, fle wird burchfallen?" fragte ein hochgewachsener, bundeshaariger Junge, ber eben aus bem Nebenzimmer fam und Molln

umarmte. "Ich habe gewußt, es wird gut gehen." Die jüngeren Schwestern Mela und Magda brangten um Raberes, allein bie Aeltefte wies fie ab. "Laßt fie boch zu Atem kommen! Hunger wird fie auch haben!

Sie wies ein wenig betrübt auf den Tisch, der gebeckt der Heimkehrenden wartete. Ein Butterfäßigen stand ba, ein Teller mit in Scheiben geschnittener Burft, ein Brotteller — und eine Flasche Waffer. Das Festmahl wartet schon," sagte Erich, ber

Dunkelhaarige, ironisch.

"Laßt mich Luft schöpfen!" bat auch Molly die Geschwister. "Ihr wißt, die Stiege!" "Schimpfs nicht immer auf die Stiegen," verwies Franz, ber Jüngste, ernft. "Ich steig" fie ganz leicht."

Die anberen lachten. Gie wieherten eigentlich

schon mehr. "Wenn Du berühmt wirst, bankst Du's nur ber Stiege, Molly", versicherte Erich. "Das ist eine Terrainkur. Davon hast Du die tiesen Tön' —"

Er begann zu fingen, aber ber Bater verbat fich ben Larm und schiefte die Jungen in ihr Jummer nebenan, bie Madchen in bie Sinterftube.

Sie grollten und maulten, "verdufteten" aber boch. Die Jungen tonnten wenigstens bie Dur offen laffen und hören, mas Molly ber Grete erzählen wurde. Es murbe jedoch nur in den allgemeinsten Umriffen berichtet, mahrend Grete Butterbrote ftrich. um fie ben Eltern und Molly vorzulegen.

Unterbeffen trat Lois, ber alteste Cohn, im Alter zwijchen Grete und Molly stehend, ein; ein schlanker, knapp mittelgroßer Mensch, ruhig und bebächtig wie ein Alter. "Wier wise und drei zahme find wir," pflegte

felbst zu sagen, "aber ber zahmste bin boch ich."

Er fagte beim Gintreten langfam und nachbrud= lich "Guten Abend", worauf übrigens niemand antwortete als Molly, machte biefer eine feierliche Berbeugung und füßte sie bann, nichte Greten zu und gratulierte den Eltern: "Na, Mutterl? Heut' haft Du doch nicht lamentiert: So was fommt nur mir zu! — Hab mir's gedacht," seize er hieraus hinzu, den Tisch überblickend. "Du seierst noch die silberne Hochzeit bei Gänsewein, Bater."

"Ich hab' Wein faufen wollen," entschuldigte fich die Mutter. "Wenn man sich aber auf Jubi-lieren einrichtet, dann geht die Geschichte justament fchief."

"Wegen ein Liter um 35 Kreuzer war' die Molly noch nicht burchgefallen," versicherte Lois. Dann trat er zur Borzimmertur, tat dort einen Griff und brachte eine Flasche Afti fpumante zum Borichein, die er jur Feier bes Ereigniffes noch fnapp vor Geschäftsichluß gefauft hatte und nun bedächtigt öffnete. (Fortfetung folgt.)

Bur die Redaftion perantwortlich

Die Berausgeber

Cand. jur. M. Ruey. Dr. Alfred Ruey.